Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

434 (19.9.1910) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** Auswärts: bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**
8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**
Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000 Abonnenten.**

Nr. 434. — **Karlsruhe, Montag den 19. September 1910.** — Telephon-Nr. 86. — **26. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 433 umfaßt 12 Seiten, inkl. Nr. 18 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 434 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Zur Silberhochzeit des badischen Großherzogspaares.

♪ **Karlsruhe,** 19. Sept. Auch am heutigen Festtage machte sich bereits in den ersten Morgenstunden ein lebhafter Verkehr in den Straßen der Stadt bemerkbar. Im Mittelpunkte des Festprogramms stand der von der Stadt Karlsruhe in der Festhalle veranstaltete Huldigungsakt. Schon um 7 Uhr in der Frühe standen die ersten Leute vor der Festhalle, um die Oeffnung der Eingänge abzuwarten, welche gegen 9 Uhr erfolgte. Dann begann der Sturm nach den einzelnen Plätzen und innerhalb kurzer Zeit war der ganze Saal von einem festlich gekleideten Publikum besetzt.

Zur **Spalierbildung** marschierten die Volks- und Mittelschulen, sowie die Pensionate und einzelne Abteilungen des Frauenarbeitsvereins um 10 Uhr auf dem Wege vom Schloßplatz durch die Karlfriedrichstraße, Ettlingerstraße bis zur Festhalle auf. Hinter dem Spalier stand noch eine zahlreiche Menschenmenge und namentlich auf dem Marktplatz war ein großes Gedränge.

Feierliche Auffahrt zur Festhalle.

Um ¾11 Uhr erfolgte die **Abfahrt** der allerhöchsten und höchsten Herrschaften vom Großh. **Residenzschloß.** Der Wagen des **Großherzogspaares,** ein Vierspänner mit Spitzenreitern, war von einer Ehreneskorte des Leibdragonerregiments Nr. 20, gestellt von der ersten Eskadron unter Führung von Rittmeister Frhr. **v. Stotzingen,** umgeben. Im zweiten Wagen saßen die **Königin von Schweden, der Kronprinz von Schweden** in der Uniform des Bad. Leibgrenadierregiments und die **Großherzogin Mutter von Luxemburg,** im dritten Wagen befanden sich **Prinz** u. **Prinzessin Wilhelm v. Schweden,** sowie die **Herzogin von Anhalt,** im vierten Wagen **Prinz** und **Prinzessin Max** und im fünften Wagen die **drei** jugendlichen **Prinzessin von Luxemburg,** sowie die **Erbgroßherzogin** von **Luxemburg.** Weiter folgten die höchsten Hofchargen und das Gefolge.

Unter den Hochrufen der spalierbildenden Menge fuhren die Wagen im Schritt durch die Karlfriedrichstraße, Ettlingerstraße und Gartenstraße nach der Festhalle. Ueberall in den Straßen jubelte das Publikum dem Herrscherpaare in herzlicher, aufrichtiger Weise zu und überall setzten sich die Hochrufe lawinengleich fort durch die Tausende hier versammelter Menschen. Freundlich erwiderte der Großherzog die Grüße, während die Großherzogin in inniger Weise durch Winken des Taschentuches dankte.

Vor der **Festhalle** hatte eine Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr, sowie eine Ehrenkompagnie des Leibgrenadierregiments (8. Kompagnie) mit Musik und Spielleuten unter dem Kommando des Hauptmanns von **Livonius** Aufstellung genommen. Beim Herannahen der Wagen ertönten Kommandorufe, die Ehrenkompagnie präsentierte mit aufgepflanztem Seitengewehr und die Musik intonierte die alte badische Hymne. Am Hauptportal waren zum Empfang anwesend Oberbürgermeister **Siegrist,** die Bürgermeister Dr. Paul, Dr. Horstmann und Dr. Kleinschmidt, sowie die Mitglieder des Stadtratskollegiums.

Vor dem Hauptportal angekommen, entstieg zuerst der Großherzog, der die Uniform des Leib-Grenadier-Regiments trug, dem Wagen, von Oberbürgermeister Siegrist begrüßt. Herr Bürgermeister Dr. Paul überreichte der Großherzogin einen prachtvollen Rosenstrauß, wofür ihm die hohe Frau herzlich dankte. Nachdem die hohen Herrschaften die einzelnen Herren begrüßt hatten, begaben sie sich in die Festhalle.

Der Einzug in die Festhalle.

Unter den weihevollen Klängen eines von Musikdirektor Theod. **Munz** komponierten, vom Instrumentalverein prächtig zum Vortrag gebrachten Festmarsches betrat das **Großherzogspaar** in Begleitung des fürstl. Gefolges den Festhallesaal. Hierselbst hatten sich inzwischen die Spitzen sämtlicher staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreiche hohe Militärs versammelt. Den übrigen Raum füllte ein außerordentlich zahlreiches Publikum, daß auch die unteren und oberen Galerien einnahm. Die geladenen Herren trugen fast ausnahmslos den Frack mit Ordensauszeichnungen, die Damen große Festtoilette. So bot der Saal ein außerordentlich festliches, farbenprächtiges Bild. Eine Anzahl Mädchen und Knaben in schönen, buntfarbenen, griechischen Gewändern streuten dem Fürstenpaar den Weg zum Ehrensitz, der direkt vor der Bühne errichtet war, in sinniger Weise mit frischen Blumen. Das Großherzogspaar dankte dem zahlreichen, im Festgewande erschienenen Publikum, das sich beim Einzug des Fürstenpaares von den Plätzen erhoben hatte, durch freundliches Zunicken und nahm alsdann auf den Ehrensitzen Platz.

Die Rede des Oberbürgermeisters.

Als die letzten Takte des Festmarsches verklungen waren, trat Oberbürgermeister **Siegrist** an das Fürstenpaar heran und gedachte dessen Jubeltages in folgenden, mit markiger Betonung gesprochenen Worten:

„Mit inniger Freude begrüße ich Eure Königl. Hoheiten namens der getreuen Haupt- und Residenzstadt bei unserer heutigen Feier in diesem Raume, in dem schon so oftmals die Karlsruher Bürgerschaft ihrer warmen Anteilnahme an den Geschicken des Großh. Hauses in freudigen und leidvollen Tagen Ausdruck verliehen hat. Wiederum bedeutet ja der 20. September einen frohen Gedenk- und Festtag für unsere Großh. Familie. Ihn, mit ihr zu feiern und durch festliche Kundgebungen zu verschönen, ist der Karlsruher Bürgerschaft ein aufrichtig und warm empfundenes Bedürfnis. Froh bewegten Herzens gedenken wir heute des **bedeutsamen Tages,** da Badens Thronerbe, der von ihm erkorenen Braut aus edlem deutschen Fürstengeschlechte, die Hand zum Lebensbunde reichte, gedenken wir des **begeisterten Jubels,** mit dem das vom Glanze der Jugend und des höchsten Glückes umstrahlte Paar bei seinem Einzug in unsere Stadt bewillkommnet wurde, gedenken wir der **fröhlichen Feste,** zu denen sich alle Gaue und Stände des Badener Landes mit den Karlsruher Bürgern vereinigten, um das junge Paar auf sinnige Art zu feiern und zu beglückwünschen. Seit dem ist wie im Fluge ein **Vierteljahrhundert vorbeigezogen.** Gar manches Jahr hat das Erbgroßherzogliche Paar, der beruflichen Pflicht im Dienste des Vaterlandes gehorchend, **fern von der Residenz** geweilt — aber nie ist es uns verborgen geblieben, daß sein Ehebund stets als echter u. wahrhafter Bund der Herzen sich bewährt hat und ein unversieglicher Born reinen Glückes und reichen Segens für beide Gatten geworden ist, die durch Treue und Liebe einander des Lebens Freuden zu verdoppeln, seine Bitterkeiten und Härten aber zu mildern und zu erleichtern wissen — ein **liebliches Bild ehelichen Glücks,** das nun durch den milden Glanz der silbernen Myrthen weihevoll verklärt wird! Aber es ist nicht die Freude an dem persönlichen Glück unseres Fürstenpaares allein, was in diesen festlichen Tagen die Herzen seiner Landeskinder höher schlagen läßt, zu ihr gesellt sich noch ein zweites Hochgefühl: die beglückende Empfindung und das erhebende Bewußtsein, daß Badens Thron, auf dem wir so lange Jahre ein Großherzogspaar von unvergleichlicher Verehrungswürdigkeit segensvoll haben walten sehen, wiederum geziert ist durch einen Fürsten und eine Fürstin, die gleich ausgezeichnet sind durch **den Adel und den Zauber ihrer Persönlichkeiten** wie durch die schönsten **Tugenden und Fähigkeiten,** deren ein Herrscherpaar zur Erfüllung seiner hohen Aufgabe in unseren Zeiten bedarf. Wenn Großherzog Friedrich I. einst die Hoffnung aussprach, daß sein Sohn ein weiser und gerechter Fürst werden möge und wenn er unserm hohen Jubelpaar bei seiner Vermählung den Wunsch auf den Lebensweg gab, daß es sich stets der Aufgaben seines hohen Berufes bewußt sein möge, **im Leben und in der Pflichterfüllung ein Vorbild** zu sein, so dürfen wir heute als unsere Ueberzeugung bekennen, daß diese Hoffnungen und **Wünsche sich aufs schönste erfüllt haben.** Unser **Großherzog,** weise und gerecht, freundlich und gütig, der treueste Freund seines geliebten Volkes, voll Verständnis für dessen Eigenart und die vielfältigen Regungen seiner Seele, in unermüdlichem Pflichteifer seiner mit tiefstem Ernst erfaßten Lebensaufgabe sich hingebend — und an seiner Seite unsere **Großherzogin,** herzgewinnend durch ihre hohe Anmut und gemütvolle Herzlichkeit, die treue Gefährtin und Pflegerin ihres geliebten Gatten, die Freundin alles Schönen und Guten, die Wohltäterin und Helferin der Armen und Bedrängten, die Beschützerin und Mehrerin aller Werke der Nächstenliebe und Barmherzigkeit — fürwahr! ein Fürstenpaar von solcher Art trägt nicht nur die Bürgschaft seines eigenen Glückes in sich, sondern bedeutet auch einen unermeßlichen Hort des Glückes und Segens für sein Volk und sein Land. Dankbar und verehrungsvoll, in unwandelbar treuer Gesinnung und voll froher Zuversicht blicken wir darum heute empor zu unserem fürstlichen Jubelpaar. Zum Himmel aber senden wir den heißen Wunsch: Gott schütze, Gott segne und erhalte uns recht lange unsern Großherzog und unsere Großherzogin! Mitbürger! In solcher Gesinnung und zur Bekräftigung unserer Glück- und Segenswünsche lassen Sie uns die geliebten Jubilare festlich in unserer Mitte begrüßen mit dem Rufe: I. K. H. der Großherzog und die Großherzogin leben hoch!"

Brausend durchklang das stürmisch aufgenommene Hoch auf das Fürstenpaar den Saal, worauf das Orchester die alte badische Hymne anstimmte, die stehend angehört wurde.

Die Antwort des Großherzogs.

Sodann ergriff der **Großherzog** das Wort zu folgender **Antwortrede:**

Mein lieber Herr Oberbürgermeister!

Nehmen Sie der Großherzogin und meinen herzlichsten und wärmsten Dank für die treuen Glück- und Segenswünsche, die Sie namens unserer lieben Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe eben in so warmen Worten an uns gerichtet haben, entgegen. Am Vortage eines Erinnerungstages, der für unser beider Herzen die glücklichste Rückschau ermöglicht. In diesen Räumen, in denen wir, wie Sie schon erwähnten, so manche frohe und ernste Feier erleben durften, an der Seite meiner teuren Eltern, entbieten Sie uns nun heute wieder eine so herzlich ausgedachte Begrüßungsfeier, so daß wir nicht dankbar genug dafür sein können.

Sie haben in beredten Worten der Teilnahme der ganzen Bevölkerung an unserem Feste gedacht und es liegt mir am Herzen, auszusprechen, welch dankbaren und freudigen Widerhall diese Worte bei uns gefunden haben. Der morgige Tag ist ja zwar nicht mehr ungetrübt, da unser Kreis nicht mehr vollzählig ist, aber doch hat er eine Fülle der teuersten Erinnerungen an eine große Vergangenheit, die wir alle miterleben durften. Wenn uns auch mein Beruf längere Jahre von meiner teuren Vaterstadt ferngehalten hat, so wissen Sie doch, daß ich und daß wir beide uns stets und immer wieder aufs neue verbunden gefühlt haben mit Karlsruhes treuen Bürgern. Und ich möchte es hier noch besonders aussprechen, wie es für die Zukunft bei uns sein soll: daß unsere Herzen und Kräfte dem Wohle des geliebten, teuren Vaterlandes ausschließlich gewidmet sein sollen und daß wir die treuen Empfindungen, die Sie uns entgegenbringen, mit derselben Treue erwidern und mit dem Wunsche eines steten Wohlergehens und einer freien, glücklichen Entwicklung unserer lieben Stadt Karlsruhe.

Mit nochmaligem innigen Danke verbinden wir den Wunsch: Gott schütze unser liebes Karlsruhe, Gott schütze unsere teure badische Heimat. Ihnen beiden gilt mein Hoch!

Alsdann nahm

das Huldigungsfestspiel

seinen Anfang und aller Blicke richteten sich nach dem Podium, das in den letzten Tagen unter Künstlerhand eine so gewaltige Umwandlung zu einer prächtigen offenen Bühne erfahren hat. Diese Bühne zeigte in ihrer ganzen Anordnung antike Formen. Die Vorderbühne war dem Chor eingeräumt. Die erhöhte Mittelbühne wurde links abgeschlossen durch einen Rosenhain, rechts durch eine Myrtenlaube, vor denen Altare des Hymen (Liebe) und des Eros (Treue) aufgebaut waren. Breite Stufen führten zu einem wiederum erhöht liegenden Tempel, der Göttin des häuslichen Herdes (Vesta) geweiht.

Unter freundlichen Weisen der Musik zogen schon beim Eintritt des Großherzogspaares und seiner Gäste, der gemischte Chor darunter auch die Männergesangvereine Liederhalle und Liederkranz alle in der farbenprächtigen Tracht Altgriechenlands auf die Vorbühne. Reizend gekleidete Mädchen und Knaben mit Bandstäben nahmen ihren Platz neben dem Chor und auf der Mitteltreppe. Nur trat der Chorführer (Hofschauspieler **Baumbach**) vor, wies auf die Bedeutung des Tages hin und sprach in prächtig gesetzten Worten einen Hymnus auf die Liebe und deren heute zu begehendes Fest. In stillem Zuge, begleitet von sanften Klängen der Musik, schritten hierauf Jünglinge und Jungfrauen zu den Altären, deren Umgebung sie mit Rosen und Myrthen schmückten, während ihre Oberen die Flammen der Feuer höher schürten. Und weiter ging das Spiel. Knaben und Mädchen tanzen einen reizenden Kinderreigen: „Der Unschuld ahnungsvolles Spiel". Langsam schreitet ein junges Mädchen, geleitet von ihren Gespielinnen zum Altar der **Liebe.** Ihr folgt ein schöner Jüngling, ebenfalls in Begleitung seiner Jugendgenossen. Und das junge Paar findet sich am Altar zum ewigen Bunde.

Unter den begleitenden Gesängen des Gesamtchores vollziehen sich auf der Mittelbühne alsdann mimodramatisch die weiteren feierlichen Vorgänge. Ein Rosenopfer beschließt die der Liebesmacht geweihte Feier. — Zum Preise der **Treue** erhebt jetzt der Chorführer seine Stimme. Ein idealer Kult am myrtengeschmückten Altare und ein vom Chor gesungener, von den Darstellern getanzter Hochzeitsreigen bildeten des zweiten Teiles Inhalt. Ernste Tubaklänge ertönen. Unter leiser Musik öffnet sich des Tempels Vorhang. Vesta (Hofschauspielerin Marie **Frauendorfer**), die Göttin des häuslichen Herdes, schürt die Altarflamme, Vestalinen opfern Rauchwerk. Einen Silberkranz in der Hand, tritt die Göttin vor und in poesievoller Rede feiert sie die **Pflicht,** feiert sie zusammenfassend die Weihe der Ehe.

So hat der dreigeteilte Ideenkreis des Dichters: die symbolische Verherrlichung der Liebe, der Treue und der Pflicht, als der drei Wurzeln des Eheglückes seine Erfüllung gefunden. Noch folgte alsdann eine schöne Huldigung Badens für das Fürstenpaar. Während die drei Frauengestalten, Liebe Treue und Pflicht darstellend, auf einem Blumengewinde den Silberkranz auf die Vorbühne trugen, gedachte der Chorführer der langjährigen Anwesenheit des Großherzogs in Heidelberg und Freiburg und des hehren Wirkens des Großherzogspaares in Karlsruhe. Die Bühne erglänzte in hellem Silberschmuck und in seinem Schlußspruche brachte der Chorführer, zum Jubelpaar gewendet, des badischen Landes Huldigung zu festlich frohem Ausdruck.

Anschließend an die letzten Worte des Chorführers intonierte die Musik die Fürstenhymne und in jubelnder Begeisterung fiel die Versammlung ein.

Alsdann ließ der Großherzog die Herren Direktor **Hoffacker,** Hofschauspieler Felix **Baumbach,** Hofkapellmeister Alfr. **Lorentz** und Musikdirektor **Munz** zu sich rufen, denen sowohl er als auch die Großherzogin Louise Dank und Anerkennung für die prächtige Ausgestaltung des Huldigungsfestspieles aussprachen. Bekanntlich stammt die Idee und die szenische Einrichtung des Festspieles von Prof. Hoffacker, während die Dichtung von Felix Baumbach und die Musik von Herrn A. Lorentz geschrieben wurden. Ihnen allen mag neben der hohen Anerkennung der Fürstlichkeiten, die sichtlich tiefe Wirkung, die das Festspiel auf alle Anwesenden machte, zum Lohne für ihr schönes, von bestem Erfolge gekröntes Schaffen sein.

Nach etwa 1½stündigem Aufenthalt in der Festhalle verließen das Großherzogspaar und die übrigen Fürstlichkeiten den Saal wieder und die sonstigen Anwesenden folgten dem Beispiele der Höchsten Herrschaften.

Nach der Rückkehr der Fürstlichkeiten vom Huldigungsakt fand im **Schlosse Familienfrühstück-** und **Marschalltafel** statt.

Um ½5 Uhr empfing der Großherzog im Großh. Palais den Vertreter des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, Gesandten Graf **Bolesta-Koziebrodzki** im Beisein des Ministers von **Marschall** in feierlicher Audienz.

Eintreffen weiterer fürstlicher Gäste.

= **Karlsruhe,** 19. Sept. Der **König von Württemberg** wird an den badischen Hoffestlichkeiten nicht teilnahmen, dagegen trifft die **Königin** heute nachmittag 5 Uhr 17 Min. hier ein.

Heute nachmittag 2 Uhr 23 Minuten trafen die **Prinzessin Heinrich von Preußen,** der **Fürst und die Fürstin zu Bentheim,** sowie der **Fürst und die Fürstin zu Erbach-Schönberg** hier ein. Kurz darauf erfolgte die **Ankunft des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg** als Vertreter des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg. Das **Großherzogspaar,** ferner der preußische Gesandte von **Eisendecher** waren zum Empfange auf dem Bahnhofe erschienen.

Weitere Meldungen:

‡ **Karlsruhe,** 19. Sept. Außer den bis jetzt geschilderten Uebungen findet beim **Rasensportfest** am kommenden Mittwoch noch ein **Stafettenlauf** vom Großh. Schloß (Parktor) nach dem Festplatze (Sportplatz des K. Fußballvereins) statt. Jeder sich beteiligende Verein stellt hierzu 10 Läufer. Im ganzen sind etwa 100 Leute beteiligt, die in Abständen von 300 Meter aufgestellt werden. Ein Mann hat nur diese Strecke zu durchlaufen und dann an den folgenden einen Stab weiterzugeben. Siegerin ist diejenige Mannschaft, die auf diese

Weise ihren Stab zuerst ans Ziel bringt. Ihr wird die Ehre zu Teil, dem Großherzog eine **Huldigungsadresse** der Fußballvereine überbringen zu dürfen. Die drei zu erst ankommenden Läufer legen auf dem Sportplatz noch eine Ehrenrunde zurück. Die Veranstaltung dürfte bei dem bekannten guten Läufermaterial der hiesigen Fußballvereine eine der interessantesten des Sportesfestes werden. Die Aufstellung der Mannschaften erfolgt bald nach Auflösung des Festzuges, so daß der Sieger etwa nach Beendigung des Fußballwettspiels eintreffen wird.

⊙ **Von der Ausschmückung der Stadt** liegen uns bereits eine Anzahl sehr schön ausgeführter Aufnahmen aus dem Postkartenverlage Geschwister **Moos**, Kaiserstraße 96, vor, die in unserem Expeditionsschaufenster ausgestellt sind. Ferner sind ausgestellt Momentaufnahmen von der gestrigen Jubiläums-Regatta im städt. Rheinhafen.

Die Feier im Lande.

):(**Ettlingen**, 19. Sept. Auch hier wurde die Feier der silbernen Hochzeit unserer Großherzogspaares in festlicher Weise begangen. Am Morgen war **Festgottesdienst**, an welchem sich der Veteranenverein, der Militärverein, die Freiwillige Feuerwehr, die Freiwillige Sanitätskolonne und der Sanitätsverein beteiligten. Nach dem Festgottesdienst fand in der **Festhalle** ein Festakt statt, dem ebenfalls die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, sowie die Geistlichkeit beider Konfessionen anwohnten. Nach einem einleitenden Musikstücke seitens der Kapelle der Unteroffiziersschule Ettlingen unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters **Honrath** brachte der Gesangverein „Freundschaft" „Schäfers Sonntagslied" wirkungsvoll zum Vortrag. Hierauf sprach ein Mädchen in ansprechender Weise einen Festprolog. Die Festrede hielt Herr Realschuldirektor und Landtagsabgeordneter **Blümmel**, die in ein dreifaches Hoch auf den **Großherzog** und die **Großherzogin** sowie das ganze Großherzogliche Haus ausklang. Mit einigen Musikstücken und Gesangsvorträgen fand die Feier ihren Abschluß.

⊠ **Unteröwisheim** (A. Bruchsal), 18. Sept. Gestern Sonntag nachmittag fand unter der Leitung von Pfarrer **Schüsselin** eine einfache patriotische Feier anläßlich der Silberhochzeit des Großherzogspaares statt. Von einem Jugendmarsch des Posaunenchors begleitet, ging es zum Kirchplatz, wo sich viele Gemeindeglieder und Vertreter des Militärvereins einfanden. Nachdem der Choral: „Großer Gott wir loben dich" verklungen war, sprach Oberlehrer **Kappes** auf das Großherzogspaar, Bürgermeister **Deuchler** auf die Veteranen. Vaterländische Gedichte und Volkslieder wechselten einander ab. Pfarrer Schüsselin ermahnte, die Heimatliebe zu pflegen und ließ durch Kinder zwei Kränze niederlegen am Denkmal Großherzogs Friedrich I. und am Kriegerdenkmal.

‡ **Freiburg**, 19. Sept. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Liebe und Verehrung für unser Fürstenhaus gestaltete sich die **Huldigungsfeier**, welche gestern Sonntag abend die **Militärvereine Freiburgs**, unter Mitwirkung der **vereinigten Männergesangvereine**, in der reich geschmückten Kunst- und Festhalle zu Ehren der silbernen Hochzeit unseres Großherzogspaares veranstalteten. Zahlreiche Ehrengäste, Vertreter der Staats- und Stadtbehörden wohnten der Feier an. Den Willkommgruß entbot der Versammlung der Ehrenvorsitzende des Vereins ehemaliger Prinz-Karl-Dragoner, Herr Oberstleutnant a. D. Frhr. v. **Billiez**. Die Festrede hielt der erste Vorsitzende des Breisgau-Militärvereinsverbandes, Oberst a. D. von **Chrismar**. Der Redner gab ein **Lebensbild** des Landesherrn und hielt Rückschau in die 25 Jahre gottgesegneter Ehe, die unser Großherzogspaar vereint, daher insbesondere der herzlichen Beziehungen gedenkend, die das Fürstenpaar mit dem schönen Freiburg verbindet. Begeistert stimmte die Festversammlung in die Hochrufe auf das Jubelpaar ein, mit welchen Oberst von Chrismar seine Festrede beschloß. Nach verschiedenen Musik- und Gesangsstücken erreichte die patriotische Feier mit dem altbadischen Marsch von Kaiser um 11 Uhr ihr Ende.

Aus dem Tagesprogramm zu den Jubiläums-Festlichkeiten in Karlsruhe.

Dienstag den 20. September:

Hauptfesttag — Margeritentag.

Vorm. 7 Uhr: Festgeläute und Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lauterberg.
Vorm. 7½ Uhr: **Choralmusik** vom Turme des Rathauses.
Vorm. 8 Uhr: Feierliches Pontifikalamt in der St. Stephanskirche.
Vorm. 9 Uhr: Beglückwünschung der Hofstaaten im Großh. Palais, und daran anschließend Beglückwünschung seitens der fürstlichen Gäste.
Vorm. 10 Uhr: **Dankgottesdienst** in der Schloßkirche.
Vorm. 11 Uhr: **Beglückwünschungen** des Staatsministeriums, der Abordnungen der Ersten und Zweiten Kammer, des kommandierenden Generals und einer Abordnung des 14. Armeekorps, der Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche.
Vorm. 11½ Uhr: **Freikonzert** der Schülerkapelle im Stadtgarten.
Nachm. ½3 Uhr: **Rundfahrt** des **Großherzogspaars** durch einen Teil der festlich geschmückten Straßen der Stadt.
Nachm. 3 Uhr: **Festschießen** der **Karlsruher Schützengesellschaft** im Schützenhause.
Nachm. 4 Uhr: **Festkonzert** im Stadtgarten bezw. in der Festhalle.
Nachm. 5 Uhr: **Empfang** der **Grundherren** durch das Großherzogspaar. Daran anschließend Galatafel.
Abends 8 Uhr: **Festliche Beleuchtung** des **Marktplatzes**.
Abends 8½ Uhr: **Festaufführung** im Großh. **Hoftheater**.

Der sozialdemokratische Parteitag zu Magdeburg.

(Unber. Nachdr. verb.) II. S. **Magdeburg**, 18. Sept.

Mit einer **Begrüßungsversammlung** im festlich geschmückten Saale des in der Nordvorstadt Magdeburg belegenen „Luisen-Parks" begannen heute hier die Verhandlungen des diesjährigen **Sozialdemokratischen Parteitages**, der an Teilnehmerzahl alle seine Vorgänger weit übertrifft, da er gegen 500 Delegierte und 100 Pressevertreter aufweist. Im Vordergrunde des Interesses steht die **badische Budgetbewilligung** und die Stellungnahme zu den kommenden **Reichstagswahlen**. In dem überfüllten Versammlungslokal sitzen an langen Tischen die von den Lokalorganisationen der Partei in allen Teilen des Reiches gewählten Delegierten, ferner die Reichstagsabgeordneten, unter ihnen die in den sieben Nachwahlen gewählten, sozialistischen Vertreter, deren bemerkenswertester Kopf der frühere **Pastor** Paul **Göhre** ist, und die bekannten Gewerkschaftsführer. Rings auf den Galerien haben die Magdeburger Genossen in großer Zahl Platz genommen. Vor der Rednertribüne zieht sich der langgestreckte Tisch der Presse hin. Hier haben etwa 100 Journalisten aus Deutschland, Frankreich, Oesterreich, der Schweiz, England, Belgien usw. Platz genommen.

Die Vorderplätze an den Delegiertentischen sind den ausländischen Gästen reserviert, die auf der Rückkehr vom **Internationalen Kongreß** in Kopenhagen in großer Zahl eingetroffen sind. Unter ihnen befindet sich der englische Gewerkschaftsführer **Keir Hardie**. Unter den weiblichen Delegierten sind zu nennen Klara **Zetkin**, die Herausgeberin des sozialistischen Frauenblattes „Die Gleichheit", Luise **Zietz** (Hamburg), die Wortführerin der norddeutschen sozialistischen Frauen, Ottilie **Baader**, die Vertrauensperson der Genossinnen und Rosa **Luxemburg**, die temperamentvolle Russin, die sich durch ihre Ehe mit dem Schriftsteller Lübeck das Heimatsrecht in Preußen-Deutschland verschafft hat.

Von den Terrassen klingt Musik. Das schöne Wetter hatte Tausende nach dem prächtigen Garten des „Luisenparks" gelockt, die sich auf gut bürgerliche Weise amüsieren. Vor dem Lokal mustern zwei Schutzleute die eintreffenden Delegierten. In einem Nebenraum ist ein besonderes Parteitagspostamt untergebracht, das besonders den bürgerlichen Journalisten zu Gute kommt. Ueberhaupt ist die Presse gut untergebracht.

Als die Massen im Garten immer stürmischer nach einer Versammlung verlangten, bestieg der Vorsitzende der hiesigen Organisation, **Holzapfel**, die im **Garten** aufgebaute **Tribüne**, welche die Inschrift trägt „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!", um die im Garten erschienenen Vertreter der deutschen Sozialdemokratie namens der Magdeburger Genossen willkommen zu heißen. Hierauf nahm, von stürmischem Beifall empfangen, der Abgeordnete **Ledebour** das Wort zur

Begrüßungsrede im Garten.

Der Parteitag ist in einer kritischen Zeit für die Geschicke Deutschlands zusammengetreten. Seit Jahren steigt überall der Unwille über die **unglaubliche Finanzpolitik der Regierung** und der **herrschenden Parteien**, und von Monat zu Monat steigert sich dieser Unmut zum tiefen Groll gegenüber den den breiten Massen auferlegten Opfern an Geld in Form von **Steuern** auf Lebensmittel, Steuern, die dazu dienen, eine stetig wachsende Heeresmacht zu Lande und zu Wasser und neuerdings auch in der Luft zu unterhalten. Daß dem Volke diese ungeheueren Lasten auferlegt werden ohne Rücksicht auf die Lage der arbeitenden Klassen, das danken wir dem Einfluß reichster, wenn auch kleinster Klassen in Deutschland, dem Agrarier- und Junkertum. Das wird nicht früher besser weren, als nicht die **breiten Massen** des Volkes eingreifen. Daß dies geschehen wird, zeigen die **Nachwahlen** zum Reichstage und den Landtagen. (Stürmischer Beifall.) **Acht neue Kollegen** sind durch die letzten Nachwahlen in den Reichstag gekommen, und wenn erst die **allgemeinen Wahlen** kommen werden, dann wird **ein gewaltiges Strafgericht hereinbrechen über die jetzige Clique im Parlament.** (Erneuter Beifall.) Jeder Einzelne von uns ist berufen, mitzuwirken, daß sich diese Aussicht weit über Erwarten erfüllt. In einem, vielleicht in fünf Vierteljahren müssen ja die Neuwahlen kommen. Daher ist es notwendig, daß jeder von uns arbeitet, damit der Freiheitsmorgen unter dem Banner der Sozialdemokratie bald anbrechen kann. Wenn noch ein Zeichen notwendig war, um anzukündigen, daß das **Morgenrot der Freiheit** in Deutschland heraufzieht, so mag man an die **Kundgebung Wilhelms II. in Königsberg** denken. Der Redner kritisiert diese Rede, die das Sturmsignal zu Verfassungs- und Volkskämpfen gewesen sei und bedauert, daß ein Prinz von Preußen infolge seiner eigenartigen Erziehung zu solchen Ansichten kommen konnte, wie sie der Kaiser in Königsberg äußerte. Jetzt sitzen nur 51 Sozialdemokraten im Reichstage, das ist noch nicht die Macht. Die Macht ist das Volk, die zielbewußte, Sozialdemokratie, die Millionen, die, wenn es zur Tat kommen wird, ihr zur Seite stehen werden. Wenn jeder seine Pflicht tut, kann uns der Erfolg nicht fehlen. Einer muß den anderen zum kämpfen veranlassen, dann wird sich im Hinblick auf die kommende große Zeit das Ziel Deutschlands, der Sieg der Sozialdemokratie erfüllen. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Hierauf begrüßte der **Däne Stauning** (Kopenhagen), der geistige Leiter des Internationalen Sozialistenkongresses, die Versammlung. Er überbringt im Namen der dänischen Sozialisten den Magdeburger Genossen Gruß und Dank für ihre bedeutsame Arbeit im Interesse der guten Sache und wünscht den Arbeiten des Parteitages guten Erfolg.

Sodann erschien, ebenfalls stürmisch begrüßt, **Rechtsanwalt Frank (Mannheim)**, einer der badischen Budgetbewilliger, auf der Tribüne. Er kritisierte die letzte **Rede des Kronprinzen**, der sich dagegen gewandt habe, daß das deutsche Volk internationalisierenden Tendenzen huldige. Nachdem der Vater anderthalb Jahre geschwiegen, jetzt aber wieder rede, habe auch der Sohn mit Reden angefangen. Man könne nur den dringenden Wunsch haben, daß das Beispiel des Kronprinzen nicht von allen seinen Brüdern geteilt werde, sonst würde die Sozialdemokratie mit Protestversammlung gar nicht mehr nachkommen. Der Kronprinz hat geredet als **Rektor**, aber der Inhalt der Rede war von so jugendlichem Feuer, als wenn sie ein **Student** gehalten hätte. Ob der Kronprinz bei der Bemerkung von den **internationalisierenden Tendenzen den Fürsten von Fürstenberg** im Auge hatte, der in der halben Welt Güter besitzt, oder an den **Prinz von Arenberg** dachte oder an die Ringe und Kartelle der **Großindustrie** und der **Kohlenbarone**, das muß man ihm überlassen. (Große Heiterkeit.) Der Redner **verbreitet** sich dann über den **Angstblock des Reichskanzlers**, der einzig und allein zusammengehalten werde von der schlotternden Angst vor der internationalen Sozialdemokratie und kam dann auf die **Rede des Kaisers in Marienburg** zu sprechen. In dieser Rede wünschte der Kaiser, daß der Handwerker dem Kaufmann die Hand reiche und der Kaufmann den Industriellen. Jedenfalls habe der Kaiser gemeint, daß Bund der Landwirte und Hansabund zusammengehen mögen. Nur von einer Hand sprach er nicht, von der Arbeiterhand. Wenn es so weitergeht im deutschen Vaterlande, dann kann es dahin kommen, daß sich diese Arbeiterhand zur Faust ballt und dazwischen schlägt, daß den Herren da oben Hören und Sehen vergeht. Der Kaiser hat leider keine Gelegenheit zu erfahren, wie das Volk über die wachsenden Ausgaben für Heer und Marine denkt. Wenn er über diese Stimmung unterrichtet wäre, würde er wissen, daß kein größerer Jubel herrschen würde, als wenn an eine Abrüstung gedacht würde. Die nächsten Monate bringen uns noch viel Arbeit. Keiner ist unter uns, der nicht überzeugt wäre, daß uns der Kampf schließlich einen schönen und sicheren Sieg bringen wird.

Klara Zetkin (Stuttgart) betonte die Notwendigkeit der **Mitarbeit der Genossinnen** am politischen Leben. Wenn der Kaiser die Frauen auf den allein seligmachenden Strickstrumpf verwiesen habe, so sollen die hohen und höchsten Frauen mit dem Beispiel des Kartoffelschälens und Strümpfestrickens vorangehen. (Große Heiterkeit.) Die Rednerin schließt: Seid frei, seid einig, seid brüderlich!

Hierauf begann im Sitzungssaale

die eigentliche Begrüßungsversammlung,

die von einem Polizeileutnant und einem Wachtmeister überwacht wurde. **August Bebel** wurde bei seinem Erscheinen mit **donnerndem Beifall** wie ein Fürst begrüßt. Sein Haar ist vollständig weiß geworden, aber die temperamentvolle Art seiner Begrüßung der Parteifreunde zeigt, daß er von seiner alten Lebhaftigkeit nichts eingebüßt hat.

Die Verhandlungen wurden eingeleitet mit dem Vortrage eines Liedes durch den hiesigen Arbeiter-Sängerverein „Wir schüren das heilige Feuer". Alsdann betrat der Vorsitzende der Magdeburger Organisation **Wilhelm Klees** das Podium, um den Parteitag namens der Magdeburger Genossen zu begrüßen. Er warf einen Rückblick auf die Geschichte der Magdeburger Organisation, die sich aus den kleinen Anfängen eines Arbeitervereins heraus entwickelt habe. Er erwähnt dabei, daß er und Bebel die einzigen Ueberlebenden des ersten konstitutionierenden Parteitages sind und schildert dann die mancherlei Kämpfe der Organisation u. a. mit dem Polizeipräsidenten Keßler und dem Ersten Staatsanwalt **Maizier**. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Tagung der Partei zu weiteren Erfolgen dienen möchte.

Hierauf nahm namens des Parteivorstandes der Reichstagsabgeordnete **Molkenbuhr** das Wort, um zunächst den Magdeburger Genossen für den Willkommensgruß Dank zu sagen. Der Blick der Gegner ist mit Spannung auf uns gerichtet. Sie hoffen, daß vielleicht Zustände wiederkehren werden, wie damals als die Partei **in viele Teile gespalten war** und die einzelnen Gruppen sich gegenseitig zerfleischten. Unsere Gegner glauben, daß ähnliche Zustände wiederkehren werden und sie warten noch bei jedem Parteitage darauf. Nun, wir werden ihnen **diese Freude nicht machen**. Denn sie warten nicht blos aus Lust am Krakehl darauf, sondern in dem Bewußtsein, daß das früher so unterdrückte Proletariat heute ein bedeutsamer, mit der bedeutsamste Faktor des öffentlichen Lebens geworden ist. Das **Proletariat** hat sich seinen Platz im öffentl. Leben erkämpft, sodaß **alle seine Gegner mit Furcht und Schrecken auf die Zukunft** schauen und daher in Angst und Bangen einen Rückschlag erhoffen müssen. Und wie ist das Proletariat zu seiner Macht gekommen? Jeder Schritt vorwärts geschah aus eigener Macht, und jede Position die wir eroberten, fiel uns nach heißem Kampfe erst zu. Vor einigen Wochen hat der **Kaiser in Königsberg** sich darüber geäußert, wie **seine Vorfahren aus eigenem Recht sich die Stellung erobert** hätten, die sie gegenwärtig einnehmen; an **dieser Stellung halte er fest**, weil sie ihm von **Gott verliehen und er nur Gott dafür verantwortlich** sei. Es liegt die **Versuchung nahe**, ein wenig näher auf die **Hohenzollernsche Hausgeschichte** einzugehen. Sie fängt ja nicht erst beim großen Kurfürsten oder Friedrich dem Großen an, und an diese schließen sich auch nicht unmittelbar Wilhelm I. und Wilhelm II. an. Es kommt dazwischen auch ein Friedrich Wilhelm IV. Dieser spielt sogar eine ziemlich bedeutende Rolle in der Hohenzollernschen Hausgeschichte, weil er der letzte absolute preußische König war. In demselben Augenblick, als er 1848 das Gesetz unterzeichnete, das das **preußische Wahlrecht einführte**, und die Volksvertretung schuf, ohne deren Zustimmung keinerlei Gesetz in Geltung treten darf, in demselben Augenblick **hörte er auf, ein absoluter Monarch zu sein** und das preußische Volk bekam einen Anteil am öffentlichen Leben und an seiner weiteren Entwicklung.

Man könnte fragen, welche Rechte der König und welche das Volk hat. Aber wir wissen, daß wir uns nicht an ein papierenes Recht zu halten haben, wir wissen von Lassalle, daß nicht die geschriebenen Gesetze, sondern die **Machtverhältnisse** der **ausschlaggebende Faktor** sind. Wir können es nur mit Freuden begrüßen, daß der Kaiser darauf hinwies, daß er sich **aus eigenem Recht** seine Stellung geschaffen habe und nur sich selbst veranwortlich sei. Der Satz gilt aber nicht für Monarchen allein, sondern **für jeden Menschen, auch für jeden Proletarier.** Auch das **Proletariat** hat sich seine **Stellung selbst erkämpft.** In den 70er Jahren war **Magdeburg** die klassische Stätte der Sozialistenverfolgung. Tessendorf erklärte: Zerstört die Organisationen, und die Sozialdemokratie ist nicht mehr. Tessendorf wurde nach Berlin gerufen, Er hat damals alle Wünsche erfüllt bekommen, die Organisationen wurden sämtlich aufgelöst. Nur ein Wunsch ging ihm nicht in Erfüllung: **wir wurden nicht zerschmettert**, im Gegenteil, unsere Stimmenzahl stieg nach der Auflösung auf 493 000. Dann fing man mit dem **Sozialistengesetz** an und da darf ich daran erinnern, daß der preußische Staat alle Mittel anwandte, um die sozialdemokratische Bewegung auszurotten. Aber die **Proletarier haben damals ihr eigenes Recht gewahrt.** Wenn jemand in der Lage ist zu sagen, daß er sich seine Stellung mit Recht erkämpft hat, so ist es gewiß die Sozialdemokratie. Aber wir hatten auch **mächtige Hilfsmittel**, als da sind: die **Aufsaugung des Kleinkapitals** durch die **Großbetriebe**, durch die **Syndikate** und **Kartelle**. Und noch ein zweiter Faktor kam hinzu, das war der eigenartige Zustand, daß der **Industriestaat Deutschland unter die Herrschaft einer Junker-Clique** gestellt wurde, und daß diese die Herrschaft an sich rissen und einen immer größeren Gegensatz zu den tatsächlichen Verhältnissen schufen. Da sahen wir, daß **den Junkern gegenüber die Machtmittel des Staates wiederholt versagten**, selbst die **Machtmittel des Herrschers.** Als **Caprivi** die **Handelsverträge** schaffen wollte, und der **Kaiser** das Wort sprach, er wolle **keinen Brotwucher**, da **unterlag die Regierung.** Und im Kampf gegen die **Kanalvorlage** sagten die **Junker** nur: der **Kanal wird nicht gebaut**, und sie **behielten dem Kaiser gegenüber Recht.** Dadurch sind wir zu Zuständen gekommen, die heute weit über die proletarischen Kreise hinaus als unerträglich angesehen werden müssen. Die **Junker** sind es, die **nicht Steuern zahlen wollen**, wie wir bei der Finanzreform gesehen haben. Aber gerade **dieses ihr Verhalten hat uns hunderttausende neuer Anhänger** zugeführt.

Daraus erwächst dem **Proletariat eine gewaltige Aufgabe.** Es muß sich in **solcher Situation bewußt** sein, daß **es in erster Reihe das Interesse der Arbeiterklasse** vertritt. Die Teuerung der letzten Zeit trifft zunächst die Arbeiter, wenn wir auch aus der Erhöhung der Zivilliste gelernt haben, daß die Teuerung auch anderswo empfunden wird. Aber, was bei anderen Leuten leicht zu beseitigen war, indem man die Gehälter einfach erhöhte, das ist beim Proletariat nicht so leicht zu machen. Mit der **Fleischteuerung ging ein Rückgang der Löhne** einher und eine Steigerung der Kosten der allgemeinen Lebenshaltung. Wir fragen uns daher, **welche Mittel wir anzuwenden** haben, um diesen Verhältnissen ein Ende zu machen. Für die **nächsten Wahlen** hat **Bethmann-Hollweg** ja schon die **Wahlparole** ausgegeben, indem er sagte, daß alle Hebel angesetzt werden müßten zum **Schutze der nationalen Arbeit**, die in Gefahr sei. Das ist nun freilich eine **recht verlogene Phrase.** Denn es handelt sich niemals um den Schutz der Arbeit, wenn diese Herren davon sprechen, sondern um den **Schutz der Grundrente der Agrarier.** Das will man am letzten Ende, nicht einen Schutz der arbeitenden Klassen. Der Redner polemisiert weiter gegen die fortwährenden **Kriegsrüstungen** und erinnert an den Kopenhagener Kongreß, besonders an die dort geschlossene Einigkeit aller Länder, welche die beste Garantie für den allgemeinen Frieden sei. Von dem Parteitage sei zu erhoffen, daß er den dortigen Beschlüssen Nachdruck geben werde und in diesem Sinne wünsche er den Verhandlungen besten Erfolg. (Lebhafter Beifall).

Hierauf wurde der **Parteitag für eröffnet** erklärt und unter großem Beifall Verlagsbuchhändler **Dietz** (Stuttgart) zum **ersten** und **Klüls** (Magdeburg) zum **zweiten Vorsitzenden** gewählt.

Dietz übernimmt dann den **Vorsitz** und erbittet und erhält die Erlaubnis an den langjährigen Vorsitzenden der Parteitage den Abgeordneten **Singer**, der der Tagung wegen Krankheit fern bleiben muß, ein **Begrüßungstelegramm** zu senden. Die Tagesordnung wird in der Reihe festgesetzt, daß zunächst der Geschäfts- dann der Kassen und Pressebericht erstattet werden soll. Dann soll der Bericht der Kontrolleure erfolgen. Sodann soll die **badische Budgetbewilligung** besprochen werden.

Dietz bittet um die Erlaubnis feststellen zu dürfen, welcher Meinung der Parteitag hierüber ist, da von Halberstadt und Chemnitz Anträge eingelaufen sind, die badische Budgetbewilligung als vorletzten Punkt der Tagesordnung zu behandeln. Dieser Antrag findet aber keine Unterstützung. Die Frage steht als Punkt 2a auf der Tagesordnung, mit **Bebel** als **Referenten** und wird voraussichtlich schon am Dienstag erörtert werden. Ueber den Verlauf des Internationalen Kongresses in Kopenhagen soll, da Singer krank ist, der Reichstagsabgeordnete Fischer, der Geschäftsführer des „Vorwärts" berichten. Als Beratungsstunden wird die Zeit von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr festgesetzt.

Darauf besteigt Reichstagsabgeordneter **Sachse** mit einem Telegramm das Podium und erklärt, daß das **Ergebnis** der **Knappschaftswahlen** im allgemeinen wohl schon durch die Presse bekannt sei. Jetzt habe er die einzelnen Zahlen erhalten. Danach haben erhalten von 419 Bezirken: die Zechenanhänger 7 mit 5380 Stimmen, die Polen 29 mit 22 000 Stimmen, die christlichen Gewerkschaften 82 mit 53 000 Stimmen und der alte (sozialdemokratische) Verband 299 Bezirke mit 98 000 Stimmen. Die letzten Worte des Redner gehen in einem **tosenden Beifallssturm** verloren. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung. Beim Verlassen des Saales spielte die **Kapelle** die **Marseillaise**, in welche die Menge begeistert einstimmte.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 17. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorsitzenden des Verbandes badischer Arbeiterbildungsvereine, Reallehrer Johann Christoph **Schmitt** in Lahr das **Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

; **Untergrombach** (A. Bruchsal), 18. Sept. Letzten Samstag Abend wurde unserem Herrn Bürgermeister von verschiedenen Vereinen ein Ständchen dargebracht. Herr Hauptlehrer **Kneis** hielt eine Ansprache, worin er auf die Bedeutung des Festes hinwies. Vom Gesangverein Eintracht wurde der Herr Bürgermeister zum **Ehrenmitglied** ernannt.

▲ **Mannheim**, 19. Sept. Der geschäftsführende Ausschuß der hiesigen Sängervereinigung hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß die dem **Badischen Sängerbunde** angehörenden vereinigten Männergesangvereine beschlossen haben, bei der bevorstehenden Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes in Freiburg sich zur Abhaltung des für Pfingsten 1912 oder 1913 in Aussicht genommenen **9. badischen Sänderbundesfestes in Mannheim** bereit zu erklären. Der Stadtrat stimmte diesem Beschlusse für das Jahr 1913 zu.

ck. **Seckenheim** (A. Mannheim), 18. Sept. Der hiesige **Bürgerausschuß** hatte sich in seiner gestrigen Abendsitzung mit der **Lostrennung** der Gemeinde **Rheinau** von Seckenheim beschäftigt, damit Rheinau Mannheim einverleibt werden kann. Nach der Stimmung in den bisher abgehaltenen Bürgerversammlungen war es ohne Zweifel, daß die Lostrennung mit der hohen Forderung des Abtretens von 893 Hektar Gelände an Mannheim abgelehnt würde. Dafür waren nur die Rheinauer Ausschußmitglieder. Nach langen Verhandlungen **stimmte der Bürgerausschuß** schließlich der **Lostrennung** der Rheinau mit der Abtretung von **691 Hektar Gelände** mit 57 gegen 24 Stimmen bei 2 Enthaltungen zu. Die Entscheidung, ob Rheinau zu Mannheim kommt, liegt jetzt bei der Stadt Mannheim. Sie hat jetzt zu bestimmen, ob sie die Rheinau mit diesem reduzierten Vermögen einverleiben will. Der Sitzung wohnte Landeskommissär Dr. **Becker** (Mannheim) bei.

* **Weinheim**, 19. Sept. Seit Anfang dieses Monats werden in Feudenheim bei Mannheim der Wirt Jean **Ruf** und sein 18jähriges Dienstmädchen Marie **Eckardt vermißt**. Gestern fand man ihre **Leichen** im Walde bei Heiligkreuz (Amt Weinheim). Ruf hat zuerst das **Mädchen** und dann etwa 400 Schritte von der Stelle entfernt sich selbst **erschossen**.

△ **Rastatt**, 19. Sept. Der Verkehr über die **Lauterburger Rheinfähre** ist seit einigen Tagen wieder freigegeben.

Ernennungen und Verleihungen.

= **Karlsruhe**, 19. Sept. Anläßlich der **Silberhochzeit** des **Großherzogpaares** wurden eine große Reihe hervorragender Persönlichkeiten mit hohen **Auszeichnungen** bedacht. U. a. verlieh der Großherzog dem Präsidenten der Generalintendanz der Großherzoglichen Zivilliste, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Eduard **Nicolai**, den **erblichen Adel** des Großherzogtums. Von den Mitgliedern des Ministeriums erhielt Staatsminister von **Dusch** den **Hausorden der Treue**, der Minister des Innern, Freiherr von **Bodman**, das **Großkreuz vom Zähringer Löwenorden**; der Minister des Auswärtigen, Freiherr von **Marschall**, die **goldene Kette zum Großkreuz** genannten Ordens.

Ferner erhielten die **goldene Kette zum Großkreuz vom Orden Berthold des Ersten** der Obersthofmeister der Großherzogin Luise, Graf von **Andlaw-Homburg**, und der Kommandierende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Freiherr von **Hoiningen gen. Huene** und das **Großkreuz des Bertholdsordens** dem **Erzbischof** von Freiburg Dr. Thomas **Nörber**.

Zum **Staatsrat** wurde ernannt der Ministerialdirektor im Justizministerium, Geheimer Rat zweiter Klasse, Dr. Wilhelm **Hübsch**; zu **Geheimen Räten zweiter Klasse** die ordentlichen Professoren und Geheimen Hofräte Dr. Max **Fürbringer** an der Universität Heidelberg, Dr. Robert **Wiedersheim** an der Universität Freiburg und Dr. Hans **Bunte** an der Technischen Hochschule Karlsruhe, sowie der Vorstand des Münzkabinetts Geheimrat Dr. Wilhelm **Brambach**; zu Geheimen Oberbauräten die ordentlichen Professoren Oberbaurat Dr. ing. Friedrich **Engesser** und Adolf **Weinbrenner** an der Technischen Hochschule Karlsruhe; zum **Geheimen Oberforstrat** der bisherige Oberforstrat Professor Xaver **Sieferle** an der Technischen Hochschule; zu Geheimen Hofräten die ordentlichen Professoren Dr. Rudolf **Gottlieb** an der Universität Heidelberg; Dr. Ernst **Fabricius** und Dr. Heinrich **Rickert** an der Universität Freiburg, Dr. Aug. **Schleiermacher** an der Technischen Hochschule, der ordentliche Honorarprofessor an der Universität Heidelberg Dr. August **Horstmann** und die Direktoren Wilhelm **Höhler** vom Realgymnasium in Mannheim und Dr. Jakob **Sitzler** am Friedrichsgymnasium in Freiburg; zum Geheimen Medizinalrat Strafanstaltsarzt Medizinalrat Dr. Eduard **Ribstein** in Freiburg; zu Professoren Dr. Otto **Roller**, wissenschaftl. Assistent am Münzkabinett und Maler Otto **Propheter** in Karlsruhe; zu **Musikdirektoren** Kapellmeister Richard **Hartmann** in Freiburg und der Dirigent der „Liedertafel Mannheim", H. **Billing**.

Die **Oberbürgermeister** von Karlsruhe und Mannheim, K. **Siegrist** und Paul **Martin**, erhielten für die Dauer ihres dermaligen Amtes die **goldene Amtskette**.

Zu **Kommerzienräten** wurden ernannt: Handelsrichter August **Imhoff**, Fabrikant Emil **Engelhard**, Bankdirektor Dr. Richard **Brosien**, Fabrikdirektor Adolf **Bensinger**, sämtlich in Mannheim; Bankier Fritz **Homburger** in Karlsruhe, Fabrikant Gustav **Siegle** in Pforzheim, Bankier Eduard **Kaufmann-Fehr** in Freiburg, Fabrikbesitzer Alfred **Krafft** in St. Blasien, Fabrikant Herm. Ernst **Freudenberg** in Wertheim und Großkaufmann Wilhelm **Langguth** in Wertheim. Von Karlsruher **Stadträten** haben Ordensauszeichnungen erhalten Stadtrat **Schlebach**, Stadtrat **Händel** sowie Kommerzienrat Stadtrat **Dürr**. Die beiden Erstgenannten haben das Ritterkreuz 2. Klasse, Stadtrat Dürr den Bertoldorden bekommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. September.

=f. **Im Kolosseum** hat mit dem 16. wiederum ein neues Ensemble seinen Einzug gehalten. Und hat man dem vorhergehenden Programm die Note „gut" gegeben, so kann man das jetzige Programm als „vorzüglich" bezeichnen. Vorzüglich sowohl in der ganzen Zusammenstellung als auch in der Bewertung der einzelnen Nummern. **La Lieblich**, eine fesche Wiener Soubrette, leitet das Programm diesmal ein. Sodann folgt **Mr. Denice**, Manipulateur-Illusionist, dessen fingerfertigen Produktionen man gern Interesse schenkt. Mit **Mlle. de Falliers** und **Lily Tiso** ist der Höhepunkt des Programms alsdann erreicht. Erstere läßt ihre Hundefamilie arbeiten und erzielt bei den reizenden Leistungen dieser Vierfüßler stets stürmischen Beifall, letztere ist eine der hübschesten und besten Tänzerinnen, die unsere Varieteebühne je gesehen. Da sie auch als Sängerin recht hübsches Talent entwickelt, kann man sie ruhig als den „Star" des diesmaligen Programms bezeichnen. Der nach ihr auftretende Impersonator (auf Deutsch: Personendarsteller) **Graf-Stargard** nimmt unter den bekannteren Mimikern zweifellos eine gute Stellung ein, auch bringt er eine brillante Ausstattung mit, so daß man mit ihm recht zufrieden sein kann. Nach der Pause, die durch die üblichen Reklamelichtbilder verkürzt wird, darf man sich alsdann noch an den prächtigen Leistungen der 3 **Clacres** am dreifachen Reck sowie an den nicht minder gefälligen Vorträgen und Witzchen des bekannten Humoristen **Edi Blum** erfreuen, bis sodann das Programm mit den Vorführungen der trefflichen Equilibristen **„Les Pandos"** und einer Anzahl neuester kinematographischer Aufnahmen angenehmst ausklingt. Alles in allem also ein Programm, das stets ein volles Haus und lebhaftesten Beifall verdiente.

e. **Ein bedauerliches Unglück** ereignete sich gestern Vormittag in der Waldstraße. Ein junger Mann war mit der Ausschmückung eines Hauses beschäftigt, als er plötzlich infolge eines Fehltritts von der **Leiter abstürzte**. Er blieb bewußtlos liegen. Der sofort hinzugezogene Arzt konstatierte eine **Quetschung** der **Rippen** und eine leichtere **Gehirnerschütterung**. Eine Lebensgefahr besteht nicht mehr für den Verunglückten. Er wurde in seine Wohnung überführt.

▲ **Radfahrerrücksichtslosigkeit.** Trotz gestern während des Tages auf dem Marktplatz und der Karl-Friedrichstraße herrschenden, regen Verkehrs konnten sich verschiedene Radfahrer nicht daran gewöhnen in mäßigem Tempo die Straße zu passieren. Klingelzeichen wurden von den meisten überhaupt nicht gegeben und infolgedessen wurde auf der Karl Friedrichstraße eine **ältere Dame umgefahren**. Der rücksichtslose Radfahrer versuchte sich aus dem Staube zu machen, wurde jedoch von dem Publikum daran gehindert, bis seitens der Polizei der Name festgestellt war. — Kurze Zeit darauf **überfuhr** ein Radfahrer in der Kaiserstraße ein **Kind**, im Alter von 5—6 Jahren. Das kleine Mädchen trug **starke Verletzungen** und Hautabschürfungen im Gesicht davon. Der Radfahrer hatte mit seinem Rade bereits das Weite gesucht, ehe die Polizei zur Stelle war.

⊻ **Straßenbahn-Unfall.** Heute morgen um 9 Uhr ereignete sich zwischen Händel- und Philippstraße ein schwerer **Unglücksfall**. Als ein Mann auf die Straßenbahn aufspringen wollte, glitt er dabei aus und stürzte schwer zu Boden. Er geriet mit den Füßen unter den Wagen und zog sich schwere Verletzungen zu. Der Verunglückte wurde mittels des Krankenautomobils in das städtische Krankenhaus gebracht, woselbst er heute nachmittag seinen Verletzungen erlegen ist.

a. **Zusammenstoß.** Eine vom Ettlinger Bahnübergang kommende Droschke **karambolierte** heute nachmittag auf der Kriegstraße am Eingang der Karl Friedrich-Straße mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn. Durch die Gewalt des Anpralls wurde der Kutscher vom Sitz geschleudert. Er erlitt stark blutende **Verletzungen** am Kopfe. Das Pferd kam zu Fall und trug starke Hautabschürfungen an beiden Knien des Vorderfußes davon. Die Droschke wurde ebenfalls beschädigt, während der Wagen der elektrischen Straßenbahn nur geringe Spuren eines Anpralls zeigte. Die Insassin der Droschke, eine Dame, kam mit dem Schrecken davon.

Vermischtes.

hd **Dortmund**, 19. Sept. (Tel.) An der Märkischen Straße geriet gestern abend ein 14jähriger **Knabe**, der sich an einen **Wagen angehängt** hatte, unter einen Wagen der **Straßenbahn**, wurde **überfahren** und sofort **getötet**

hd **Dortmund**, 19. Sept. (Tel.) Ein **schwerer Unglücksfall** hat sich auf dem **Hochofenwerk** des **„Phönix"** zu Hörde ereignet. Der Hochofen 5 brach bereits in der 5. Nachmittagsstunde aus, doch konnte ohne Unfall eine sofortige Notreparatur vorgenommen werden. Eine Stunde später erfolgte unter gewaltigem Knall ein weiterer Ausbruch, wobei ein 20jähriger **Arbeiter** von den **ausbrechenden glühenden Massen überschüttet** und so schwer verletzt wurde, daß er im Krankenhause seinen Verletzungen **erlag**. Ferner wurden bei dem Unfall **drei Arbeiter verletzt**. Bei einem dritten gegen 9 Uhr erfolgten nochmaligen Ausbruch wurden abermals zwei Leute verletzt, jedoch weniger schwer.

= **Paris**, 19. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag ereignete sich in der Nähe von **Melun** ein schwerer **Automobilunfall**, bei welchem der Pariser Finanzier **Guttmann sr. getötet wurde**, seine **Gattin** und seine **Schwägerin** erlitten **schwere Verletzungen**.

= **London**, 19. Sept. (Tel.) Die **Delegierten der Arbeiter** der **vereinigten Cambriumgruben** haben gestern eine **Versammlung** abgehalten und beschlossen, das Ergebnis der Abstimmung über die Frage des Generalstreiks im ganzen Kohlenrevier und Neusüdwales nicht abzuwarten, sondern **sogar ohne weiteres in den Ausstand zu treten**. Man glaubt, daß der **Verband** der **Waliser Kohlengrubenbesitzer** über sämtliche **200 000 Arbeiter** der **Kohlengruben** die **Aussperrung verhängen** wird.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 19. Sept. Reichskanzler von **Beethmann-Hollweg** ist **hier eingetroffen**.

= **Wien**, 19. Sept. Nach einer amtlichen Meldung wurde das **Automobil des Statthalters** gestern **nicht** von einer **Gewehrkugel**, sondern von einem Gegenstand aus der **Steinschleuder eines Knaben getroffen**. Es liegt ein **reiner Mutwillensakt** vor. Im Automobil saß übrigens nicht der Statthalter selbst, sondern nur seine Gemahlin und deren Neffe.

hd **Paris**, 18. Sept. Aus Anlaß des **Todes** des Botschafters **Nelidows** sandte Präsident **Fallieres** an den Kaiser von Rußland eine **Beileidsdepesche**. Kaiser **Nikolaus** erklärte in seiner Antwort, **Nelidow** habe **gewissenhaft** daran **gearbeitet**, die **Bande** zwischen **Frankreich** und **Rußland enger** zu knüpfen.

hd **Paris**, 19. Sept. In **Toul** wurde ein **Wachtmeister** des 39. Artillerieregiments namens **Simon verhaftet**, welcher ein **Geschützbestandteil entwendet** hatte, um ihn einem **ausländischen Spion** zu verkaufen. Das Geschützbestandteil wurde **wiedergefunden**. Simon war von zwei Soldaten **denunziert** worden, welchen er für ihre **Mithilfe** verschiedene Vorteile versprochen hatte.

= **Moskau**, 19. Sept. Die **Freilassung** der beiden unter **Spionageverdacht** verhafteten **deutschen Offiziere** ist bereits am 15. ds. Mts. **erfolgt**.

= **Beverly**, 19. Sept. **Präsident Taft** hielt gestern abend vor seiner **Abreise** nach **Cincinnati** eine **Rede**, in der er **ankündigte**, er werde in einer **Botschaft an den Kongreß** im Dezember die **Bewilligung von 2 Millionen Dollars** zum Beginn des **Baues von Befestigungen am Panamakanal**, sowie den **Bau von 2 Dreadnaughts** empfehlen. Taft erklärte sodann, er glaube nicht, daß der Wunsch, Sparsamkeit zu üben, den Bau von 2 Dreadnaughts jährlich bis zur Eröffnung des Panamakanals hindern werde.

Vom württembergischen Königspaare

= **Stuttgart**, 19. Sept. (Tel.) Der **„Staatsanzeiger"** schreibt unterm gestrigen Datum: Da die **neuralgischen Schmerzen**, von denen der **König unlängst befallen** wurde, noch **nicht ganz behoben** sind, und die gegenwärtige **Bäderkur** einen **guten Erfolg** verspricht, so hat er sich, um die Kur nicht zu unterbrechen, auf ärztlichen Rat veranlaßt gesehen, auf die **Teilnahme an den Karlsruher Festlichkeiten zu verzichten**. Aus demselben Grunde wird wohl auch der **Besuch des Manövers unterbleiben** müssen. Die **Königin begibt sich** heute nachmittag **nach Karlsruhe**, der **König** wird behufs Erholung und Luftveränderung morgen nach **Bebenhausen** übersiedeln.

Eine neue Willensäußerung des Papstes.

= **Rom**, 19. Sept. Der **Papst** richtete an **Professor Decurtins** in Freiburg, Schweiz, dem Verfasser einer Studie literarischer Modernisten einen **Brief**, in dem er schreibt, er habe mit **lebhaftem Schmerz** die von **modernen Schriftstellern** in Form von Romanen, Erzählungen und griechischen Essais unternommenen **Versuche beobachtet**, die **gegen katholische Kultur** oder die **Einheit des wahren Glaubens gerichtet** seien. Der Papst empfiehlt in diesem Schreiben den katholischen Erziehern und Schriftstellern, diese **Bewegung zu bekämpfen**, sei es dadurch, daß sie die **Vorteile der katholischen Kultur** hervorheben, die stets durch die **Kirche** und insbesondere durch die **Päpste geschützt** worden seien, sei es, daß sie mitarbeiten an **rechtgläubigen literarischen Publikationen**.

Vom Balkan.

(:) **London**, 19. Sept. Ein Telegramm der „Morningpost" aus **Konstantinopel** bezeichnet die Meldung über ein **türkisch-rumänisches Militärabkommen** als **reine Erfindung**.

= **Konstantinopel**, 19. Sept. Auf die **gestrige Note des Patriarchats** antwortete der **Kultusminister**, bei **zukünftigen Versuchen** des Patriarchats, ohne regierungsseitige Zustimmung die **Nationalversammlung einzuberufen**, werde mit **ähnlichen Gewaltmaßregeln vorgegangen** werden.

„Tanin" zufolge wird eine **Spezialkommission** die **Umwandlung der Häfen** von **Smyrna** und **Saloniki in Kriegshäfen** studieren.

= **Athen**, 19. Sept. **Venizelos** ist **hier eingetroffen** und von der **Bevölkerung lebhaft begrüßt** worden. Korporationen geleiteten ihn unter Vortritt von Fahnen zum Hotel. Venizelos **äußerte sich** dann unter Beifall **über die Lage**. Er führte aus, daß es **im Interesse der Nation** liege, **Anhänglichkeit zum Königshause** zu zeigen. Die **Nationalversammlung** möchte ihren **revisionistischen Charakter bewahren** und die **Grundlagen** der **Gesetzgebung** den **Anforderungen der Neuzeit** gemäß **umgestalten**. Er werde ein **Mitarbeiter** derer sein, die **Griechenland** zu einem **Faktor der Zivilisation** im Osten machen wollen.

Ein ausgezeichneter Erfolg.

Frankfurt a. M., Sossenheimerstr. 14 part., 9. Mai 1909.

„Mein dreijähriges Söhnchen Wilhelm hatte letzten Winter die Masern zwar glücklich überstanden, war aber dadurch sehr von Kräften gekommen, und seine Widerstandsfähigkeit war sehr zurückgegangen. Ich gab dem Kleinen nun eine Zeitlang Scotts Emulsion zu seiner allgemeinen Stärkung und Wiederaufrichtung, was mir auch bestens gelungen ist. Nach verhältnismäßig kurzem Gebrauch ist der Kleine heute ein dicker, wilder Junge, dessen Befinden nichts zu wünschen übrig läßt." (gez.) Frau Volk.

Daß Scotts Emulsion so vorzüglich wirkt in allen Fällen von Entkräftigung ist einerseits auf ihre zweckmäßige Zusammensetzung aus nährstoffhaltigen Bestandteilen zurückzuführen, andererseits auf das langerprobte Scottsche Verfahren, in dem dieselben in eine so leicht verdauliche und wohlschmeckende Form gebracht werden, daß jung und alt Scotts Emulsion gern u. mit Erfolg nimmt. Da dem Präparate zahlreiche Nachahmungen erwachsen sind, empfiehlt es sich, beim Einkauf ausdrücklich Scotts Emulsion zu verlangen, deren äußere Verpackung nebenstehende Schutzmarke aufweisen muß. Man lasse sich auf keinen Fall Nachahmungen aufdrängen.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. 6203a

Auf allgemeinen Wunsch bleibt die

Rosen- und Herbstblumen-Ausstellung

in der städt. Ausstellungshalle

Dienstag den 20. September

noch geöffnet.

Eintrittspreis 20 Pfg.

Die vielseitige Verwendung

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze.

von MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten** usw. verleiht ein kleiner Zusatz unvergleichlich **feinen, kräftigen** Wohlgeschmack. Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen. 8120a

Telegraphische Kursberichte

vom 19. September.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Östr. Cred.-A.	208.1/4
Disc Com.-A	189.3/4
Dresd. B.-A.	159.5/8
Öst.Staatsb.-A.	161.3/4
Lombarden	22.7/8

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

WechselAmsterd.	169.12
„ Antwerpen	806.50
„ Italien	804.25
„ Lond[illegible]	204.—
„ Paris	809.50
„ Schweiz	808.33
„ Wien	850.25
Priv.-Diskonto	3 15/16
Napoleons	16.19
3½% Deutsche Reichsanleihe	92.50
3% do.	83.10
3½ Pr. Cons.	92.50
4% Ital. Rente	—.—
4% Öst. Goldr.	98.75
4% 1880 Russen	92.—
4% Serben	84.—
4% Ung.Goldr.	94.05
Bad. Bank	134.—
Darmst. Bank	131.—
Deutsch. Bank	255.3/4
Diskonto	189.7/8
Dresd. Bank	159.5/8
Öst. Länderbk.	122.1/8
Rhein. Kr.-Bk.	139.—
Schaaffh. Bank	144.—
Wiener B.-V.	—.—
Ottomanbank	136.1/2
Bochum	235.3/4
Laurahütte	178.—
Gelsenk.	216.1/2
Harpener	200.—

Tendenz: behauptet.

(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	101.70
4% Bad. 1901	100.80
3½%.abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	98.50
3½% 1892/94	91.10
3½% Bad.1900	91.45
3½% „ 1902	91.45
3½% Bad.1904	91.45
3½% Bad.1907	91.70
3% Bad. 1896	84.70
4% Bayern 1907	101.20
4% Württb.1907	101.80
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.—
4% „ 1917	100.10
3½% „ 1914	91.—
4½% R.Staatsanleihe 1905	100.15
4% do. Rente 1902	92.95
4% Türken unifiz. v. 1903	93.80
Türk. Lose	181.80
Bad. Zuckf. W.	192.80
A. Elekt.-Ges.	284.3/8
El.-Ges. Schuck.	164.1/4
Masch. Gritzner	253.50
Karlsr. Masch.	203.—
H.-A. Paketf.	144.7/8
Nordd. Lloyd	110.5/8

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	208.1/4
Deutsche B.-A.	253.7/8
Disk.-Comm.	189.7/8
Dresd. Bank	159.5/8
Öst.S.-B. Fr.	162.—
„ Südb. Lomb.	22.7/8

Tendenz: behauptet.

Berlin (Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	—.—
Berl.Handelsg.	168.1/2
Kom.-Disk.-B.	112.1/2
Darmst. Bank	130.7/8
Deutsche Bank	255.3/4
Disk.-Komm.	189.7/8
Dresd. Bank	159.3/8
Balt. u. Ohio	106.3/8
Boch. Gußstahl	235.7/8
Dortm. Union Lit. C.	101.12
B.Kö.-u.Laurah.	177.1/2
Harpener	200.—

Tendenz: behauptet.

Berlin (Schlußkurse).

4% Reichsanl. b. 1918 unk.	102.—
4% Preuß. C.	102.20
3½% Reichsanl.	92.40
3% Reichsanl.	83.25
3½% Preuß. C.	92.80
3% dto.	83.20
4% Bad.	101.40
3½% conv.	—.—
3½% Bad.1900	91.50
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
4½% Russ. 1905	100.40
Öst. Kreditakt.	208.1/4
Disk.-Komm.	189.1/2
Dresd. Bank	159.1/2
Nat.-B.f.Dtschl.	124.1/4
Kom.-Disk.-Bk.	112.50
Kanada-Pacific	191.3/4
Bochum.Gußst.	235.1/2
B.Kö.-u.Laurah.	177.3/8
Gelsenk.Bergw.	215.7/8
Harpener	198.1/8
Phönix	246.70
Dynamit Trust	183.1/2
All. Elek.-G. C.	285.—
C.-G. Schuckert	165.40
Siem. u. Halske	257.1/8
Westerregeln	226.70
D.Met.-Patr.-F.	377.60
M.-F. Gritzner	254.70
BrauereiSinner	239.20
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.—
Pest-Ung.K.Obl.	93.1/2
Ung.Schmalbahn	97.60
Privatdiskonto	3 7/8

Berlin (Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	208.1/4
Berl.Hand.-Ges.	168.5/8
Deutsche B.-A.	255.3/8
Disk. Komm.-A.	189.5/8
Dresden. B.-A.	159.1/2
Lmb.,Öst.Südb.	21.5/8
Balt. u. Ohio	106.1/8
Bochum.Gußst.	235.7/8
Dortm.U.Lit.C.	100.7/8
Laurahütte	177.1/8
Gelsenkirchen	215.1/8
Harpener	198.1/8

Tendenz: ruhig.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	669.—
„ Länderbank	527.20
„ Staatsb.(frz.)	756.70
Lomb.öst.Südb.	115.—
Marknoten	117.53
Öst.Kronenrente	94.50
Öst.Papierrente	97.15
Ung. Goldrente	112.25
Ung.Kronenrent.	91.75

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	96.05
4% Italiener	—.—
4% Spanier	95.80
4%Türk.,unifiz.	92.90
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	674.—
Rio Tinto	16.82

London.

Chartered	3 3/4 St.
de Beers	17 1/8
Gast Rand	5 3/8
Goldfields	6 3/8
Randmines	8 3/4
Anaconda	8—
Atchif. common	100 7/8
„ preferred	103 1/2
Chicago, Milwauke and St. Paul	123 1/8
Denver prefer.	81—
LouisvilleNashv.	146 1/2
Union Pacific	169—
United Stat. Steel. Corp. commo	68 7/8
dito preferred	119 1/4

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgeb. durch Passagebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.

Bremen, 19. Sept. **Angekommen** am 16. Sept.: „Derfflinger" in Yokohama. „Frankfurt" in Galveston. „Pr. Adalbert" in Quebeck. 17. Sept.: „Pr. Fr. Wilh." in Bremerhaven. „Hessen" in Bremen. „Halle" in Bremen. „Pr. Adalbert" in Montreal. 18. September: „Goeben" in Colombo. „York" in Aden. „Kleist" in Bremerhaven. „Augustus" in Antwerpen. „Lothringen" in Antwerpen. „Neckar" in Newyork. „Greifswald" in Fremantle. **Passiert** am 16. Sept.: „Erlangen" St. Catharines. „König. Luise" Vellas. 17. Sept. „Cassel" Lizard. 18. Sept.: „Gr. Kurfürst" Dover. **Abgegangen** am 16. Sept.: „Pr. Alice" von Gibraltar. „Pr. Ludwig" von Port Said. „Heidelberg" von Santos. „Tübingen" von Rotterdam. „Zieten" von Port Said. „Pr. Heinrich" von Neapel. 17. Sept.: „Gr. Kurfürst" von Bremerhaven. „Sigmaringen" von Bremerhaven. „Bülow" von Shanghai. „Willehad" von Cuxhaven. „Berlin" von Neapel. „Gg. Washington" von Newyork. „Schleswig" von Newyork. 18. Sept.: „Seydlitz" von Port Said.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 19. September 1910.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern sehr wesentlich umgestaltet. Ueber dem nördlichen Skandinavien ist eine ziemlich tiefe Depression erschienen, die eine über die Nordsee und den Kanal hinweg bis zu einem über der Biskayasee liegenden Teilminimum sich hinziehende Furche niedrigen Druckes entsendet. Das Hochdruckgebiet hat sich auf das östliche Mitteleuropa zurückgezogen. Am Morgen war das Wetter in Deutschland noch meist heiter oder neblig, dabei im Binnenland kühl, doch wird, da das Ortsbarometer ständig fällt, wohl bald die erwähnte Furche sich geltend machen; es ist deshalb meist trübes und kühles Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom.	Therm.	Absol. Feucht.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9[30] U.	756.3	12.6	10.1	93	O	heiter
19. Mrgs. 7[30] U.	754.6	7.8	7.3	93	still	wolkenlos
19. Mitt. 2[30] U.	751.8	19.7	12.0	70	W	bedeckt

Höchste Temperatur am 18. September 19,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,0.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. September früh:

Lugano bedeckt 17°, Biarritz wolkenlos 18°, Coruna heiter 15°, Perpignan bedeckt 16°, Nizza halbbedeckt 17°, Triest wolkenlos 17°, Florenz wolkenlos 13°, Rom wolkig 14°, Cagliari wolkenlos 18°, Brindisi wolkenlos 22°, Horta (Azoren) bedeckt 20°.

Geschäftliche Mitteilungen.

Während der Jubiläumsfeierlichkeiten veranstaltet die Firma **Paul Burchard, Kaiserstraße 143**, eine Modell-Ausstellung moderner Handarbeiten. Die Firma, die in diesem Artikel schon von jeher sowohl in Geschmack wie Ausführung hervorragendes leistete, bietet dem Publikum Gelegenheit, sich schon jetzt für den bevorstehenden Weihnachtsbedarf zu orientieren. Außer einer unendlichen Zahl Original-Modell-Stücke, ist besonders auf eine Kollektion sehr wertvoller handgestickter Gobelins, von denen ein Teil im Schaufenster ausgestellt, hinzuweisen. Der Erfolg dieser Ausstellung dürfte wohl nicht ausbleiben, wie denn auch am gestrigen Sonntag das herrlich dekorierte Lokal von Tausenden in Augenschein genommen wurde.

Statt jeder besondern Anzeige.

Unsern Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, dass unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Postdirektor

Sophie Oßwald, geb. Weigant,

im nahezu vollendeten 78. Lebensjahre heute vormittag sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Baurat **Luise Stolz**, geb. **Oßwald**,
Frau Oberförster **E. Neuberger**, geb. **Oßwald**.

Karlsruhe, den 19. September 1910.

Trauerhaus: Lessingstrasse 9 und Hübschstrasse 44.

Die Beerdigung findet auf dem **Heidelberger** Friedhof am Mittwoch nachmittag ½4 Uhr statt. 13396

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen ist unser lieber Vater

Friedrich Robert Klemann

nach längerem Leiden sanft verschieden. 13391

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Klemann, Revisionssekretär.

Karlsruhe, Nelkenstr. 25, Mannheim, den 19. September 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch um 11½ Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß heute früh halb 10 Uhr unsere geliebte Gattin, treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Elisabetha Katharina Heger

geb. **Joos**

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 47 Jahren verstorben ist.

Um stille Teilnahme bitten B36549

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. September 1910.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste unseres unvergeßlichen, lieben Gatten, Vaters

Rudolf Feigenbutz

Hauptlehrer 13380

sagen wir herzinnigen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria Feigenbutz Wwe.,
geb. **Bott.**

Baden-Lichtental, den 17. Septbr. 1910.

Friedr. Emil Meyer

Erstes Spezialgeschäft für

Herren-Wäsche und Herren-Moden

Kaiserstrasse 126

zwischen Wald- und Karlstrasse. 13398

Trauerbriefe u. Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Badischen Presse".

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 6652

Carl Siede,
Inh. **Herm. Schreiber,**
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Für die Reise!

Herren-, Damen- u. Hutkoffer, Reisesäcke, Rucksäcke, Damentaschen, Zigarrentaschen, Geldtaschen, Hosenträger, Toilettentaschen mit Einricht., sol. Sattlerwaren.

10% Rabatt auf sämtl. Reiseartikel u. feine Lederwaren. 6914

R. Ostertag Sohn,
Inh. Fr. Däubler,
Kaiserstraße 14b.

Kaufen oder Pachten

von Häusern, Villen od. sonstigen Grundstücken, Geschäften gleich welcher Art u. Platz erhalten gratis das Fachofferten-blatt der Vermiet- u. Verkaufs-Zentrale Frankfurt a. M. 21, Weberstr. 22.

Wer übernimmt
Möbeltransport
von **Bruchsal** nach **Bleibach** bei Waldkirch am 28. ds. Mts.
Anton Gross, Bruchsal,
Orbinstraße Nr. 15. 8880a

Lehrerin erteilt
Nachhilfe-Unterricht
in Geschichte, Deutsch, französisch, Latein. Gefl. Offerten u. Nr. B36586 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Futterschneideinrichtung,
fast neu, betriebsfertig, bestehend aus 3pferd. Motor, Schneidestuhl, Haferschrotmühle, Vorgelege, Schalttafel und 66 m Leitung, ist sehr billig **abzugeben.**
Offerten unter B36594 an die Exped. der „Bad. Presse".

Billig zu verkaufen:
Bettlade mit Rost und Matratze, **Kleiderschrank, Pfeilerkommode, Plüschsofa** (rot) mit 3 Sesseln, **Gasherd und Klapptisch.** B36591
Sophienstr. 13, 3. Stock.

Transport-Rad
mit oder ohne Kasten billig zu verk.
B36590.2.1 **Küster, Waldstr. 11.**

Airedale-Terrier
(Kriegshündin)
2 Jahre alt, preiswert abzugeben. Prima Stammbaum, mehrmals prämiiert. B36582
A. Davon. Kreuzstraße 20, II.

Sulzfeld.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 26. September 1910, vormittags 11 Uhr (Markttag u. Kirchweihmontag)** werden die

Marktstandplätze

in hiesiger Gemeinde auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Sulzfeld, den 15. Septbr. 1910.

Bürgermeisteramt.
Diefenbacher.
8847a2.1 Gärtner, Ratschreiber.

Dr. Haenles Institut
Straßburg, Els.
Beg. 4. Okt. (Dienstag). Prosp. frei
Aeltest. Institut Straßburgs. Vorbereitung 2419a
zum Einjährigen-Examen, verbunden mit Internat. **Primareife und Abitur** für Herren und Damen in kürzester Zeit.
Zweiginstitut in Metz für Einj.-Freiw.-Vorbereitung.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
älteste Annoncen-Expedition

Wirtschafterin

die selbst gut kocht, für größeren Haushalt ohne Frau bis 1. November gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter B 3499 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Karlsruhe.** 13353.2.1

Stellung vakant!

Angenehme und dauernde Position bietet sich einem Herrn, welcher über mindestens **10 000** Mark Kapital verfügt. Ia. Sicherheit, 6% Verzinsung und festes Jahresgehalt **Mk. 2100.** — Die Stellung eignet sich auch für pensionierten Beamten oder Offizier a. D. Offert. unter **F. 3505** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Karlsruhe.** 13378

Eine in gutem Zustande sich befindliche

Bäckerei

mit **Spezereihandlung** auf dem Lande ist an zahlungsfähigen Bäcker per sofort oder später unter günstigen Bedingungen **zu verpachten ev. zu verkaufen.** Offerten unter **A. 3430** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 13073

Jüng. Verkäuferin gesucht

für ein lebhaft. Manufaktur- und Kurzwarengeschäft mit Stadt- und Landkundschaft. Auf soliden Charakter u. einfaches Auftreten wird groß. Wert gelegt. Ferner ein **Lehrmädchen,** nicht unter 16 Jahren, gut im Rechnen, gewandt in Schrift. Beide kath. Konfession. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause. Offert. unt. **O. 3462** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 13187.3.2

Geld 13377

in Beträgen von 1—300 Mk. wünscht Privatkapitalist an **jüngere** Beamten und Geschäftsleute gegen mäßige Zinsen ohne jede Vorspesen provisionsfrei und gegen monatliche Ratenrückzahlung auszuleihen. Retourmarke. **Gefl. Anfragen unter R. 3409 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.**

Vertreter für Hülsenfrüchte!

die bei sämtlichen größeren Kolonialwaren- u. Landesproduktengeschäften gut eingeführt sind, sucht Ia Exportfirma. Meld. unt. **H. L. 853** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** 8827a2.2

Gesucht für gebildeten 19jährigen Jüngling

Pension

in einer Handelsstadt Süddeutschlands bei einem Professor oder bei Kaufmann (am liebsten Buchhändler) welcher ihn als Volontär aufnehmen würde. Gefl. Offerten unter **Gc 17063 X** an **Haasenstein & Vogler, Genf.** 8865a.2.1

Schönes

Geschäftsauto (Kasten)

zweichl., fast neu, 15 Ztr. Tragkraft, wegen Anschaffung eines größeren günstig

zu verkaufen.

Offerten unter **U. 151** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 8864a.2.1

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Eilt! Nächste Bad. Geldlotterie. Ziehung schon 27. Septemb.

3288 bare Geldgew. **45800** Mk. — 327 Geldgewinne **15000** Mk.

Hauptgewinn bar Geld **20000** Mk. — 2960 Geldgewinne **10800** Mk.

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, Porto und Liste 30 Pfg.

Nürnberger Museums-Geld-Lose à Mk. 3.30. Porto und Liste 30 Pfg. mehr. **Ziehung 20.–22. Oktbr.** Hauptgewinn **100000** Mk., **50000** Mk., **30000** Mk., **20000** Mk. etc.

Obige Lose empfiehlt **J. Stürmer,** Lotterie-Unternehmer, **Strassburg i. E.,** **Langestrasse 107** und alle Losverkaufsstellen.

In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstrasse 60. 8780a

Bekanntmachung.

Jagdverpachtung betreffend.

Die Jagd in dem Jagdbezirk III der Gemarkung Karlsruhe, im wesentlichen die Gemarkung der früheren Gemeinde Rintheim umfassend, soll für den **Zeitraum vom 7. Oktober 1910 bis 31. Januar 1914**, und die Jagd in dem Jagdbezirk der früheren Gemeinde Beiertheim für den Zeitraum **vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1914** im Wege öffentlicher Versteigerung neu verpachtet werden. Versteigerungstermin ist festgesetzt auf

Mittwoch, den 5. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr,

im kleinen Rathaussaal dahier.

Bei der Jagdversteigerung werden als Bieter nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitz eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis ihres zuständigen Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Entwürfe der Jagdpachtverträge liegen nebst zugehörigen Planskizzen im Geschäftszimmer Nr. 35 (Rathaus, 2. Stock), zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 17. September 1910. 13352

Der Stadtrat: Dr. Kleinschmidt.

Städt. Arbeiter-Fortbildungskurse.

Im Auftrag des Stadtrats sollen an der Gewerbeschule für Personen des Arbeiterstandes **Fachzeichenkurse** eingerichtet werden. Bei genügender Beteiligung werden für die einzelnen Berufe **Fachgruppen** eingerichtet. Der Unterricht findet wöchentlich an zwei Abenden, jeweils von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr, statt. Kursdauer: 18. Oktober 1910 bis 24. Februar 1911. Schulgeld 5 Mk, zahlbar bei der Anmeldung.

Anmeldungen werden während der üblichen Bureaustunden und in der Zeit vom 6. bis 8. Oktober ds. Js., abends von 7—9 Uhr, und am 9. Oktober, morgens von 10—12 Uhr, auf der Kanzlei der Schule entgegengenommen. Daselbst wird auch gern jede weitere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, den 9. September 1910.

Der Vorstand der Gewerbeschule.
Kuhn, Rektor.

Mit allerhöchster Genehmigung des hohen Silberpaares am Dienstag, 20. September 1910

Margeriten-Tag

zum Besten der beiden Karlsruher Krippen des Bad. Frauen-Vereins

Hunderte opferwillige Damen und Mädchen werden an diesem Tage in den Straßen der Residenz einzeln oder in Sträußchen zum Kauf anbieten. Der Preis beträgt pro Stück 10 Pfg.; selbstverständlich soll damit dem Wohltun keinerlei Schranken gesetzt werden. — Zur Belebung und Förderung des Verkaufs werden vor- und nachmittags an noch zu bekannt zu gebenden Plätzen Musikkapellen konzertieren. 12819.10.9

Margeriten-Blumen

Näheres im redaktionellen Teil. **Das Komitee.**

Schützengesellschaft Karlsruhe.

Eingetragener Verein

Unsern Mitgliedern diene hierdurch zur Nachricht, daß sowohl unser derzeitiges

Festschießen wie auch **Preiskegeln**

verlängert wird und zwar außer morgen Dienstag noch für **Sonntag den 25. September.**

An diesem Tage, **abends 6 Uhr** findet

Preisverteilung

sowohl beim **Schießen** wie auch beim **Kegeln** statt.

Zum **Festzuge** am **Mittwoch** den **21. crt.** versammeln sich unsere Mitglieder **nachmittags 1/2 3 Uhr Waldhornstraße 22,** im 2. Stock (Restaurant Rheingold). 13376

Der Verwaltungsrat.

Ingenieurschule Zwickau

Höhere technische Lehranstalt

für **Maschinenbau u. Elektrotechnik** 8347a
Ingenieur- und Techniker-Kurse.

Das Wintersemester beginnt am 18. Oktober a. c.
Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat.

General von Degenfeld. B36592

Morgen Dienstag den 20. Sept., von 3 Uhr an
Großes Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet **L. Proner.**

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 17 698. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in **Karlsruhe** gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 178, Heft 8, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Schriftstellerin **Emma Andriano** in Karlsruhe eingetragene eingetragene Grundstück am

Dienstag, den 8. November 1910, vormittags 1/2 10 Uhr,

durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau in Karlsruhe — versteigert werden. 13359

Lgb.-Nr. 3646b, 3 a 96 qm Hofreite, **Mathystraße 10,** ein dierstöckiges Eckhaus, Anschlag 120 000 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. September 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers u. den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. 13359

Karlsruhe, den 16. Sept. 1910.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Freiwillige

Grundstücks-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Landwirts **Christof Konrad König** von **Knielingen** und seiner Witwe **Sabine** geborene **Huber** werden auf Antrag der Erben die nachbeschriebenen Grundstücke am

Freitag den 30. September 1910, vormittags 1/2 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im **Rathause** in **Knielingen** öffentlich versteigert: 13348

Gemarkung Knielingen:

Schätzung

1. Lagerbuch Nr. 388a:
5 ar 37 qm Hofreite, Gewann Wolfsgrube. Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallung . . . . . 12 000 Mk.

2. Lagerbuch Nr. 664/2:
10 ar 22 qm Acker Gewann Kurzbühl . . . 280 Mk.

3. Lagerbuch Nr. 2542:
9 ar 64 qm Acker Gewann Kieferäcker . . 964 Mk.

4. Lagerbuch Nr. 3006b:
10 ar 89 qm Acker, Gewann Husarenlager . 270 Mk.

5. Lagerbuch Nr. 4621:
7 ar 27 qm Acker Gewann Eichelgärten . . 160 Mk.

6. Lagerbuch Nr. 5972 u. 5973:
4 ar 40 qm und
13 ar 23 qm
zus. 17 ar 63 qm Acker Gewann Fischerpfad . 400 Mk.

7. Lagerbuch Nr. 6093 u. 6094:
7 ar 56 qm und
7 ar 47 qm
zus. 15 ar 03 qm Acker Gewann am Kammerlachgraben . . . . . 320 Mk.

8. Lagerbuch Nr. 8138:
21 ar 30 qm Acker Gewann Kirchau . . . . 600 Mk.

9. Lagerbuch Nr. 2874:
8 ar 40 qm Acker Gewann Sumpf . . . . 240 Mk.

10. Lagerbuch Nr. 445:
8 ar 11 qm Acker Gewann Brurain . . . . . 811 Mk.

11. Lagerbuch Nr. 4620:
14 ar 56 qm Acker Gewann Eichelgärten . . 340 Mk.

Karlsruhe, den 13. Sept. 1910.
Großh. Notariat III:
Schitterer.

195000 Abonnenten

hat das in allen Teilen Deutschlands sowohl als auch im Auslande verbreitete

Berliner Tageblatt

mit seinen

6 wertvollen Beiblättern: Jeden Donnerstag: Weltspiegel; Jeden Freitag: Ulk, Jll. Witzblatt; Jeden Montag: Der Zeitgeist; Jeden Sonnabend: Haus, Hof, Garten; Jeden Mittwoch: Techn. Rundschau; Jeden Sonntag: Weltspiegel

Bezugspreis: 2 Mark monatlich 8776a

Vergebung von Maler- und Anstreicherarbeiten.

Für das **Doppelschulhaus in der Südendstraße** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung die **Maler- und Anstreicherarbeiten** vergeben werden.

Die Bedingungen sind beim städt. Hochbauamt, Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer 116, einzusehen.

Schluß der Ausschreibung **Freitag den 30. September d. J., nachmittags 5 Uhr.** 13356

Karlsruhe, den 17. Septbr. 1910.
Städt. Hochbauamt.

Submissionsverkauf von Papierholz.

Das **Gr. Bad. Forstamt Oberweiler** i. B. verkauft aus Domänenwaldungen im Submissionswege ca. 1500 Ster meist fichtenes Papierholz, und zwar 800 I. u. 700 II. Klasse in je einem Lose. Angebote auf die einzelnen Lose wollen längstens bis **Mittwoch den 5. Oktbr. l. J., vormittags 8 Uhr,** mit der Aufschrift „Papierholzsubmission" beim Forstamt eingereicht werden. Die Oeffnung der eingelaufenen Angebote erfolgt am gleichen Tage vormittags 10 Uhr. — Das Holz wird auf ärarische Kosten entrindet und an die Abfuhrwege verbracht; ca. 1200 Ster sind schon abfuhrbereit. Die näheren Bedingungen können beim Forstamt eingesehen werden. Die Einreichung eines Angebotes gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. 8848a.2.1

Jagdverpachtung.

Auf Gemarkung Gölshausen, Amt Bretten, **Montag den 26. September l. J., nachmittags 3 1/2 Uhr,** wird im Rathaus in Gölshausen die Jagd auf der hiesigen Gemarkung für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 öffentlich verpachtet.

Die ungefähr 380 Hektar große Gemarkung bildet einen Jagdbezirk und besteht nur aus Feld, ist aber größtenteils von Waldungen umgeben.

Als Bieter werden bei der Versteigerung nur solche Personen zugelassen die im Besitze eines Jagdpasses sich befinden, oder durch schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt zur Einsichtnahme im Rathause dahier auf. 8593a

Gölshausen, den 10. Sept. 1910.
Bürgermeisteramt.
Goll.
Weiß, Ratschr.

150 bis 200 Mark

gegen hohen Zins zu leihen **gesucht.** Gefl. Angebote unter **O. S. 100** hauptpostlagernd. B36584.3.1

Herd.

Ein fast noch neuer **Ehreiser-Sparkochherd,** Größe 95×65 cm, ist wegen Umzug nach auswärts billig abzugeben. Näheres 3.1
13393 **Nelkenstr. 17,** part., lks.

Neulieferung und Aenderung von

Betten zum Umzug etc.

einfachster bis luxuriösester Art

billig nach Steiners weltberühmtem einzig richtigem und zeitgemäßem

Paradies-System.

Ungeahnte Vorteile! 13384

Südd. Niedert. Reformhaus **Karlsruhe, Kaiserstr. 186,** am Kaiserpl.

Fabrikpreise. Versand franko. Katal. gratis.

Bestellungen rechtzeitig erbeten!

10000 Mark

Stiftungsgelder, evtl. geteilt, als I. Hypothek, sind per sofort oder später zu vergeben. B36579

Centralbureau für Wohnungen, Immobilien u. Finanzierungen
Waldhornstr. 19. Karlsruhe i. B. Telephon 249.

Kanalbau-Arbeiten.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Rohrverlegungsarbeiten zur Herstellung der Kanalisation in dem Falkenhaldeweg und in der Eckbergstraße auf Rechnung der Stadtgemeinde Baden-Baden, ferner in der Beuttenmüllerstraße auf Rechnung der badischen Terraingesellschaft, soll in 3 Losen getrennt, im Submissionswege vergeben werden und zwar:

I. **Erdarbeiten:**
Insgesamt ca. 2550 cbm Erdaushub.

II. **Maurerarbeiten:**
Insgesamt ca. 18 diverse Einsteige- und Spülschächte.

III. **Rohrverlegungsarbeiten:**

a) Tonröhren:

Lw.	150 mm	ca.	26 lfdm.
„	175 „	„	85 „
„	200 „	„	29 „
„	225 „	„	54 „
„	250 „	„	274 „
„	275 „	„	20 „
„	300 „	„	10 „
„	350 „	„	20 „
„	475 „	„	46 „

b) Eisenröhren:

Lw.	250 mm	ca.	98 lfdm.
„	350 „	„	12 „
„	400 „	„	32 „

Hierauf bezügliche Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Donnerstag den 22. Sept. 1910, vormittags 11 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Gebühr von 50 ₰ für jedes Los in Empfang genommen werden können.

Baden-Baden, 13. Sept. 1910.
Städtisches Tiefbauamt.
Kuhn. 8690a

Wasserleitung der Gd. Hausenvorwald.

Die Gemeinde Hausenvorwald (Station der Höllentalbahn) vergibt unter Hinweis auf die Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Angebotsverfahren die Herstellung von 12 400 lfdm Rohrgraben, das Liefern und Verlegen von 12 150 lfdm gußeisernen Muffenröhren bezw. Mannesmann-Stahlröhren von 40 bis 125 mm Lichtweite einschließlich der erforderlichen Zubehörden, sowie das Herstellen eines Quellschachtes, eines Entlüftungsschachtes, den Ausbau eines 16 m langen Quellstellens und die Erstellung eines Hochbehälters mit 80 cbm Nutzraum aus Stampf- oder Eisenbeton.

Pläne und Bedingungen liegen zur Einsicht bei Gr. **Kulturinspektion Donaueschingen** auf, die auch die erforderlichen Verdingungsunterlagen kostenlos abgibt.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind längstens bis **Dienstag, 4. Oktober, vorm. 10 Uhr,** beim Gemeinderate Hausenvorwald einzureichen, der die Eröffnung vornimmt. 8852a

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Donaueschingen, 17. Sept. 1910.
Gr. Kulturinspektion.

Milchgeschäft! 2.1

100 Liter nur bessere Kundschaft auf 1. Oktober zu verk. Wo? sagt unt. B36560 die Exp. der „Bad. Pr."

2 hochfein polierte Bettstellen

für nur Mk. 35.— per St. zu verk. **Schloßplatz 13,** I., Eingang Karl-Friedrichstraße. B36583

18. Verbandstag des Verbandes badischer Arbeiterbildungsvereine.

⊙ **Lahr**, 18. Sept. Unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzenden Herrn Reallehrers J. C. Schmitt, fand heute der **18. Verbandstag des Verbandes badischer Arbeiterbildungsvereine** statt. Nach Begrüßungen der Delegierten durch Herrn Schmitt, durch den Vertreter des Großh. Ministeriums, Herrn Geh. Regierungsrat Beck, namens der Stadtbehörde durch Herrn Oberbürgermeister Dr. **Altfelix** und namens der Handelskammer durch Herrn Max **Kopp** erteilte der Vorsitzende Herrn Verwaltungsassistent Adolf **Möser** aus **Karlsruhe** das Wort zu einem Vortrag über **„Die Aufgabe unserer Arbeitersortbildungsvereine."** Recht beherzigenswerte Winke gab Herr Möser den anwesenden Vertretern auf den Weg, wie auch Herr Gewerbeschulvorstand Kuhn aus Schopfheim in seinem anschließenden Referat über **„Die Bedeutung unseres Landesverbandes für die Lösung unserer Aufgaben"** die Tätigkeit des Landesverbandes gebührend hervorhob.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde dann Herr Rechtsanwalt **Heinsheimer-Karlsruhe** und zu Schriftführern die Herren **Behringer-Karlsruhe** und **Dietrich-Konstanz** gewählt.

Ein erfreuliches Bild entrollte der **Bericht des Verbandsvorstandes** über die Lage und Tätigkeit des Verbandes. Die Zahl der Verbandsvereine beträgt heute 49, in denen 7381 Mitglieder vereinigt sind. In den einzelnen Vereinen habe sich eine recht rege Tätigkeit entfaltet. Eine große Anzahl Vereine haben an **Mitgliederzahl zugenommen**, darunter namentlich **Karlsruhe** um 133 Mitglieder. Die **Kassenverhältnisse** sind wohl geordnet. Im letzten Jahre betrugen die Einnahmen 1748.99 Mark, die Ausgaben 1072.52 Mark, demzufolge ein Kassenbestand von 676.47 Mark verbleibt. Dieser Betrag wird jedoch durch die noch in diesem Jahre zu veranstaltenden Vorträge erschöpft werden. Namens der Rechnungsprüfer konstatierte Herr **Frank-Mannheim** den richtigen Befund der Kasse.

Zu breiteren Auseinandersetzungen gab die Sterbekasse im Verband Veranlassung. Herr **Heinsheimer-Karlsruhe** führte aus, daß der Bestand der **Kasse** in Frage stehe. Die Verbandsvereine haben versagt. Bis heute seien nur 110 Mitglieder angemeldet, laut ministerieller Verfügung seien aber zur definitiven Gründung mindestens 500 Mitglieder erforderlich. Redner kommt indes nicht zu dem Antrag, die **Sterbekasse** fallen zu lassen, vielmehr ersuche er die Vertreter, nach Kräften für weitere Mitglieder zu werben. Diesem schlossen sich auch die Herren **Kuhn-Schopfheim** und **Reichmann-Säckingen** an. Auf Antrag des Herrn **Frank-Mannheim** wird beschlossen, daß als Termin der 1. April 1911 bestimmt werden soll, bis zu dem der erforderliche Mitgliederstand von 500 aufgebracht werden solle, gelinge das nicht, so sei die Verbandssterbekasse endgültig als gescheitert anzusehen. Von den dem **Schwarzwaldgau** angehörenden Vereinen Löffingen, Schwenningen, St. Georgen, Triberg und Röhrenbach wurde ein Antrag gestellt, der im wesentlichen verlangt, daß die im Landesverband bestehenden und noch zu bildenden Gauverbände durch eine entsprechende Erweiterung der Verbandssatzungen als erwünschte, unsere Ideen wirksam fördernde Organisation innerhalb des Landesverbandes anerkannt werden. Die Gauvorsitzenden sollen in der Verbandsleitung vertreten sein. Eine ganze Reihe von Herren, so namentlich **Heriegel-Heidelberg**, **Behringer-Karlsruhe**, **Ulmer-Wiesloch**, **Gutheim-Freiburg**, **Reisig-Ueberlingen**, hoben hervor, daß eine solche **Erweiterung des Verbandsausschusses** die Leitung erschweren würde und hierzu nach der seitherigen musterhaften Führung der Geschäfte durch den Verbandsvorsitzenden gar kein Grund vorliege. Schließlich wurde ein Vergleichsvorschlag des Herrn **Heinsheimer-Karlsruhe** angenommen, wonach der Verbandsausschuß aus 6 Vertretern bestehen soll, wovon 3 Vorsitzende von Gauverbänden sein sollen. Unter lebhaftem Bedauern wohl aller Anwesenden erklärte der seitherige Verbandsvorsitzende, Herr Reallehrer J. C. Schmitt hier, eine Wiederwahl unter keinen Umständen mehr annehmen zu können. Während 16 Jahre habe er den Verband geleitet, und er bedürfe nun angesichts seines vorgerückten Alters der Ruhe. Herr Dr. **Gutheim-Freiburg** bedauerte diesen Entschluß des Herrn Schmitt. Der Verband sei mit dem Namen Schmitt eng verknüpft. Nachdem Redner sich aber schon gestern gelegentlich der mit dem seitherigen bewährten Verbandsvorsitzenden gepflogenen Unterhandlungen überzeugt habe, daß sein Entschluß feststehe, schlag er zu dessen Nachfolger Herrn Rechtsanwalt **Heinsheimer-Karlsruhe** vor, der durch seine seitherige Tätigkeit namentlich auch als Vorstand des Karlsruher Vereins, gezeigt habe, daß er für diesen Posten der rechte Mann sei. Herr Schmitt trat diesen Ausführungen mit besonders warmen Worten bei. Herr Heinsheimer weist darauf hin, unter welch primitiven Verhältnissen Herr Schmitt die Leitung des Verbandes unternommen und wie er es verstanden habe, durch Umsicht und Ausdauer den Verband auf die heutige Höhe zu bringen.

Herr **Heinsheimer** wurde hierauf **einstimmig zum Verbandsvorsitzenden gewählt**, wodurch Karlsruhe für die Folge Vorort des Verbandes badischer Arbeiterbildungsvereine sein wird. Verbandsrechner und Schriftführer wird der **Verein Karlsruhe** zu wählen haben.

Zu Ausschußmitgliedern werden des weiteren bestimmt die Vorsitzenden des Schwarzwalds, des Seegaus und des Rhein- und Wiesentalgaus, sowie je ein Mitglied aus den Vereinen Mannheim, Lahr und Freiburg, welche die betreffenden Vereine noch zu bestimmen haben. Herr **Schmitt** wurde zum **Ehrenpräsident** des **Verbandes ernannt**. Auch wird ihm aus Verbandsmitteln ein seiner Verdienste um den Verband entsprechendes **Ehrengeschenk** überreicht werden. Zum Schlusse warf noch Herr Geh. Hofrat **Rebmann** einen Rückblick auf die traurigen Verhältnisse, unter denen Herr Schmitt die Leitung des Verbandes übernommen. Auch er müsse Herrn Schmitt seine Anerkennung zollen. Der Idealismus sei es gewesen, der Herrn Schmitt bestimmte, so lange auf seinem schwierigen Posten auszuharren. 2 Uhr war bereits vorüber, als sich die Vertreter zum Mittagsmahl in das Gasthaus „zum Löwen" begaben und nur wenige noch konnten der Einladung zu einem Spaziergang in den Stadtpark Folge leisten, viele aber reisten abends wieder ab.

Gruppentag der Gruppe 8 des deutschen Werkmeisterverbandes.

):(**Lahr**, 19. Sept. Hier fand gestern die **Gruppenversammlung** der Gruppe 8 des deutschen **Werkmeisterverbandes** statt. Der Gruppenvorsitzende **Meyfarth-Karlsruhe** eröffnete die Versammlung um ½11 Uhr mit einer Begrüßung der Erschienenen. Nach einer weiteren Begrüßung des Vorsitzenden des Lahrer Bezirksvereins wurde die Präsenzliste festgestellt. Vertreten waren die Bezirksvereine Bischweiler, Bretten, Bruchsal, Durlach, Emmendingen, Ettlingen, Gaggenau, Gernsbach, Herbolzheim, Hornberg, Karlsruhe, Kehl, Lahr, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Schramberg, Straßburg, Triberg, Zell-Haslach. Hierauf wurde in die **Tagesordnung** eingetreten.

Der Delegierte der Gruppe 8, Kollege **Oemen-Lahr**, berichtete über die **Stellenlosenversicherung** und die Satzungsänderung der Verbandsstatuten. Den Mitgliedern wird durch die neuen Satzungen bedeutende Vorteile erwachsen. Die neuen Satzungen, welche der nächsten Delegiertenversamlung zur Beschlußfassung unterbreitet werden, wurden gutgeheißen. Nach diesem Referat wurde zur Beratung der eingegangenen Anträge der Bezirksvereine geschritten, die zum Teil interner Natur waren. Der nächste Gruppentag findet in **Rastatt** statt. Der Bezirksverein **Emmendingen** brachte den Antrag ein, daß für den Stellennachweis in Süddeutschland ein **Sekretariat** errichtet werde, das sich ausschließlich diesem Fache widmen werde. Der Antrag fand nach verschiedenen aufklärenden Darlegungen dahingehend Annahme, daß für Deutschland für den Werkmeisterverband Seketariate errichtet werden sollen, die sich ausschließlich der Verbandssache widmen sollen.

Hierauf trat eine Mittagspause ein. Um halb 4 Uhr wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Der Bezirksverein **Gaggenau** stellte den Antrag, daß man auf der Delegiertenversammlung 1911 für eine **fakultative Krankenkasse** eintreten möge. Zu diesem Antrage hatte der **Bezirksverein Karlsruhe** ein Referat ausgearbeitet, das bezwecken sollte, einen Zusammenschluß der Zuschußkrankenkassen in den einzelnen Bezirksvereinen in der Gruppe 8 zu gründen. Der nächste Antrag betraf die **Gewährung des Rechtsschutzes**, der ebenfalls von **Karlsruhe** gestellt wurde. Der Beschluß ging dahin, daß die Delegiertenversammlung 1911 in Düsseldorf einen bezahlten Anwalt anstellen soll, der die Rechtsschutzfälle zu behandeln hat.

Nunmehr folgte, nachdem eine weitere Anzahl von Anträgen beraten worden war, Punkt 3 der Tagesordnung, die **Delegiertenwahl** betreffend. Kollege **Oemen** wurde wurde vorgeschlagen und ihm das Vertrauen der Anwesenden auf Vorschlag des Kollegen **Schumann-Karlsruhe** zum Ausdruck gebracht. Gruppenkassier **Walter-Karlsruhe** erstattete Bericht über den **Agitationsfond**, der heute noch 78,70 Mark beträgt. Als Stellvertreter des Delegierten wurde **Köhl-Karlsruhe** vorgeschlagen. Nach Erledigung der **Diätenfrage** für die Vertreter des **Gruppentages** wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden **Meyfarth** um halb 7 Uhr geschlossen.

Zur Bahnfrage Mannheim-Schriesheim.

ck. **Ladenburg** (A. Mannheim), 19. Sept. Ein zur Wahrung der Interessen der gesamten Bevölkerung der drei Gemeinden Ladenburg, Schriesheim und Ilvesheim in der **Bahnfrage Mannheim-Schriesheim** gewählte Komitee hatte auf gestern Nachmittag in das Bahnhofshotel eine **öffentliche Volksversammlung** einberufen, die von zirka 400 Personen aus den drei Gemeinden besucht war. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden ergriff Herr Professor **Konrad** zu einem Vortrag das Wort, in dem er die Zuhörer in die Geschichte dieses Bahnprojektes einweihte. Redner schilderte die Verhandlungen zwischen Mannheim und Ladenburg, die bis jetzt noch zu keiner Einigung geführt hätten. Aus den in neuester Zeit vorgenommenen Vermessungsarbeiten ersehe man, daß die Linie an die Orte heran-, statt durchführe und die **Bahnhofsanlagen ¼ Stunde von den Orten zu liegen** kommen. Aus der Mitte der Versammlung waren **zwei Resolutionen** eingegangen. Die erste wurde mit allen gegen 6 Schriesheimer Stimmen angenommen. Sie hat folgenden Wortlaut: Die am 18. September, nachmittags 3 Uhr im Saale des Bahnhofhotels Ladenburg von zirka **400 Männern** der Orte **Ladenburg, Schriesheim, Ilvesheim** besuchten öffentlichen **Volksversammlung** legt einmütig energischen **Protest** gegen die von der Stadtgemeinde projektierte **Dampfstraßenbahn Mannheim-Schriesheim** ein. Die Versammlung bittet eine Hohe Großherzogliche badische Regierung der Stadtgemeinde Mannheim die Genehmigung zur Ausführung des Baues der Bahn auf Grund des § 4 Absatz 4 der Konzessionsbedingungen solange zu versagen, bis sich der Konzessionsinhaber bereit erklärt hat, den Wünschen der beteiligten Gemeinden gerecht zu werden. Die Bewohner der Orte Ladenburg, Schriesheim, Ilvesheim verlangen: 1. einen elektrischen, durch ihren Wohnort führenden Betrieb, von dem allein eine Belebung des Erwerbslebens und eine Förderung des allgemeinen Wohls zu erwarten ist, 2. daß nach Zusage dieser Bedingungen der Bau der Bahn unverzüglich in Angriff genommen werden soll. Die **zweite Resolution** mit folgendem Wortlaut fand einstimmige Annahme: Die am 18. September ds. Js. im Bahnhofhotel Ladenburg tagende Volksversammlung der Einwohner Ladenburgs, Schriesheims, Ilvesheims verlangt, daß auf Grund des § 41 Ziffer 2 der Gemeindeordnung die Gemeindeverwaltungen unverzüglich in den betreffenden Gemeinden, bezüglich der Bahnfrage Mannheim-Schriesheim, die Bürgerausschüsse einberufen und eine grundlegende Aussprache in der Bahnfrage stattfindet und gleichzeitig eine Deputation wählt, die die Wünsche der beteiligten Gemeinden der Großh. badischen Regierung vorlegt. Nach zweistündigen Verhandlungen schloß der Vorsitzende des Komitees mit dem Wunsche, daß diese Versammlung gute Erfolge zeitige, die Versammlung.

Möbel 1718a

Sehenswerte Ausstellung vollständiger Wohnräume
Ausstellung durch 5 Etagen
Katalog, Skizzen und Voranschläge ohne Verbindlichkeit.

L. Steinthal,

Eigenes Zeichenatelier für Sonder-Entwürfe | Straßburg i. E. Am Hohen Steg 4 | Großes Polster- und Dekorations-Atelier.

15 Pfennig kostet die neue Packung **Flora Seife** und das Paket **Flora Seifenpulver**

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und Putzmittel von staunenerregender Reinigungskraft.
Gegen die Sammelmarken werden anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

5673a

Jeune fille française
demande place dans famille honorable.
Morel, 12 rue d' Héricourt, Montbéliard, Doubs.

Heiraten Sie, aber
erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter 2c.
Weltauskunftei Stuttgart,
7785a Eberhardstraße 22. * Telephon 9852 und 9185.

Heirat.
Selbständiger Buchhändler, 32 J. alt, katholisch, groß, blond wünscht sich mit gebildetem, vermögendem und katholischem Fräulein, das Interesse zur Mitarbeit im Geschäfte hat und die Haushaltung versteht, zu verehelichen. Das Geschäft ist in kleinem, badischen Städtchen in hübscher Gegend gelegen und als einziges am Platze, sehr gutgehend. Diskretion wird gegeben und verlangt. Anonyme Briefe und Vermittler werden nicht berücksichtigt. Gefl. ernstgemeinte Zuschr. unter Nr. 8871a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heiratsgesuch.
Ein junger Mann, 25 Jahre alt, kath., Bäcker u. Konditor, aus achtbarer wohlhabender Familie, welcher beabsichtigt in nächster Zeit eine Bäckerei mit Konditorei und Café anzufangen, sucht sich mit bürgerl. Mädchen mit etwas Vermögen, welches einem solchen Geschäfte vorstehen kann, zu verheir. Gefl. Offerten nebst Vermögensangabe unter Nr. 8870a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Zwei Hauptlehrer in einer Stadt des bad. Schwarzwaldes, der eine evang., 27 J. alt, der andere kath., Witwer mit einem 4 J. alten Kinde, suchen zwecks Heirat mit gebildeten, vermög. Damen in Verbindung zu treten. Offerten, womögl. mit Bild unter Nr. 8869a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Teilhaber mit kl. Kapital zur Ausnützung eines Patentes. Off. unter Nr. B36566 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verloren
1 **Broche** m. Bild u. Goldeinfassung. Geg. Finderlohn abzugeb. B36536 Luisenstraße 34, Hth., 4. Stock.

Eine goldene Brosche verloren.
Gegen Belohnung abzugeben **Kaiserstraße 80a**, 4. St. B36554

Ethel Malzkaffee 8807a
wird an Wohlgeschmack und kaffeeähnlichem Aroma von keinem Fabrikat erreicht.
Ethel Malzkaffeefabrik, Schiltigheim i. Els.

Zu verkaufen
ist **„Olympia"-Glanzstärke** in allen Kolonialwarengeschäften und Drogerien. Im In- und Ausland gesetzlich geschützt von der Firma Dreyfuß & Comp., Straßburg (Els.) — Gebrauchsfertig! Bequem! Billig! Hemden, Kragen, Manschetten, Blusen, Vorhänge, Unterröcke, Schürzen 2c. werden wie neu. 1575a

Kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel. Zahle sehr gute Preise. Komme i. Haus. **Sal. Gutmann,** Zähringerstraße 23. B36545

Ein Urteil über **Obermeyers Herba-Seife** bei 8785a
Haarausfall
gibt Otto Strebe, Frankfurt a. M., indem er schreibt: „Antwortlich Ihrer Anfrage teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrer Herbaseife die denkbar günstigsten Erfolge erzielt habe. Nachdem ich jahrelang alle Haarmittel nutzlos anwandte, habe ich durch d. Gebrauch Ihrer Herba-Seife den Ausfall nicht nur verhindert, sondern auch einen bedeutenden Haarwuchs konstatieren können. . . ." Obermeyers **Herba-Seife** zu haben i. allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stück 50 Pf., 30% stärker. Präparat Mk. 1.—

Villa
zum Alleinbewohnen **Eisenlohrstr.**, eingangs Kriegstr., 10 Zimmer, Balkons, heizbare Veranda, eleg. Badezimmer, Garten, feines Gartenhaus, Keller, mit Fliegenschränken einger., bei Vereinbarung Zentralheizung, für 2300 Mk. sofort zu vermieten. 13392 **Hebelstraße 15**, 1 Treppe hoch.

Wirtschafts-Verkauf.
Wegen Todesfall ist eine gut gehende Wirtschaft in nächster Nähe der Kaiserstraße, mit schönem Nebenzimmer, guter Kegelbahn und Gartenwirtschaft, Metzgereieinrichtung, ohne jeden Bierzwang, auf sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter Nr. 13115 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Zigarrengeschäft
an solvente Leute gegen bar auf 1. Oktober abzugeben. Dasselbe ist rentabel, in frequenter Lage, besteht seit einigen Jahren. Nur ernste Reflektanten wollen sich bewerben. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. B35227 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haus-Verkauf!
Privatmann stellt wegen Wegzug sein in Mannheim, nächster Nähe d. Breiten Straße u. Haltestelle d. Straßenbahn geleg. Geschäftshaus (Eckhaus, 31 m Front) günst. Lage m. gut. Wirtschaftsbetr. ev. auch als Gasthof verwendbar unt. günst. Bed. aus freier Hand z. Verkauf. Adr. v. Selbstkäufer unt. E. 766 F. M. an Rud. Mosse, Karlsruhe erb. 8648a

Pianino,
vorzügliches Instrument, äußerst billig zu verkaufen. B36578 **Ritterstraße 11**, part.

Für Friseure.
In guter Lage in Pforzheim ist ein neueingerichtetes Friseurgeschäft wegen anderweitigem Unternehmen an strebsamen Friseur zu **verkaufen** oder zu **verpachten**. Offerten **A. B. 101**, postlagernd Pforzheim.

Kleine Villen und Einfamilienhäuschen
nebst Garten u. allem Zubehör in ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, pens. Beamte u. s. w. schlüsselfertig nach Plan zum Preise von Mk. 6000 an. **Gebrüder Lösch,** Baugeschäft 8824a **Kandern** (Baden). 27.26

Haus-Verkauf.
Ein dreist. Wohnhaus nebst Stall., Schweineställen u. all. Zubehör sof. bill. zu verk. weg. anderw. Untern. Näh. unter Nr. B36193 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Maschinenverkauf.
Eine 18—24 HP Lanzsche Lokomobile, Gas- und Benzinmotoren von 1—12 HP, eine Abrichte- und Dicktehobelmaschine, 310mm Messerbreite, hat billig abzugeben. **B. Wirth,** Gartenstr. 10. B36540.3.1 Telephon 1673.

Ohnimus-Pianino,
fast noch neu, sehr bill. zu verkaufen. **Gasthaus zum Hirsch, Beiertheim.** 36555.2.1

Zum Festzug B 36563
Fenster zu vermieten.
Schloßplatz 13, Möbelhandlung.

Spezerei-Einrichtung
billig zu verkaufen. B36400.2.2 Werderstraße 81.

Grenadier-Einjähriger
verkauft billig seine Dienst-Ausrüstung. Statur mittel. B36565 Näh. Nelkenstr. 3, 2. St.

Obstmühle und Obstpresse,
wenig gebraucht, hat billig zu verkauf. **R. Palm,** Eisenhandlung, **Grötzingen.** B36541

Boxer-Hündin,
dunkelgestromt, ist preiswert abzugeben. Näheres 13098.2.2 **Liststraße 5**, beim Portier.

Kupferberg Gold.

Vertreter: Jos. Wilh. Roth, Karlsruhe i. B., Leopoldstrasse 4. 744a

Wie diese Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragen die Pflanzenfette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen. Palmin zum Kochen, Braten und Backen, Palmona als Brotaufstrich.

Stellen-Angebote.

Bauführer
zur Herstellung von Maschinenfundamenten **sofort** auf ca. 2 Monate **gesucht.**
Reflektanten wollen ihre Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Nr. 13394 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Für das Großh. Baden, auch einzelne Bezirke,
Generalvertreter
gesucht zur Einführung eines neuen Gesellschafts-Ballon-Spieles, hervorragend. Schlager für die Wintersaison. Erforderl. zirka 4—1200 Mk., dem ein sicherer Gewinn von 2 bis 6000 Mk. für diese Saison allein gegenübersteht. Gefl. Offert. unter F. K. 4749 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten. 13386

Selbständigkeit mit gutem Jahreseinkommen
bietet die Uebernahme des Allenvertr. eines ges. gesch. Massenart. Es ist einem fleiß., tücht. Herrn Gelegenheit geboten, sich pro Jahr ein Einkommen von schätzungsweise **Mk. 5000.—** zu schaffen, ohne Branchekenntnisse u. ohne sof. Aufgabe des Berufes. Reklame-Unterstützung seitens der vergeb. Firma.
Streng reelles Angebot.
Erf. Barkap. Mk. 1000.—.
Offerten unter **N. N. 2404** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** 8851a

Intellig. junger Mann
der sich zum Annoncen-Akquirieren eignet, sofort gesucht.
Offerten unter B36570 an die Expedition der „Bad. Presse".

25 Mk. tägl. Verdienst d. Verkauf m. Patent-Artikel für Herren. **Neuheiten-Fabrik Mittweida-Markersbach** Nr. 113. 8804a12.2

Gesucht von bedeutender Fabrik Norddeutschlands ein bei der Industrie Badens und der Reichslande gut eingeführter
Vertreter
für den Verkauf von
Wollfettprodukten
(Lanoline, neutrale Wollfette, Stearin, Pech).
Off. u. G. 8932 **Daube & Co., Berlin S. W. 19.** 8855a.3.1

Kontoristin
gesucht, mit flotter Handschrift, in Korrespondenz und sämtlichen Bureauarbeiten bewandert. Offerten mit Gehaltsanspruch. an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B36567.

Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sub Nr. B36551 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger
Schuhmacher-Gehilfe
in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. 8857a.3.1
Georg Gumbert, Neustadt a. d. Haardt.

Werkzeugschlosser
für dauernde Stellung **gesucht.**
Schriftl. Offerten mit Angabe des Alters, der seitherigen Tätigkeit und der Lohnansprüche an
Thiergärtner, Voltz & Wittmer
Gesellschaft m. beschränkter Haftung
Baden-Baden. 8882a

Inspektoren-Gesuch.
Wir suchen für einen größeren Teil Badens — vorzüglich organisierter Bezirk — einen tüchtigen 8750.3.2
Inspektor
per sofort gegen festes, hohes Gehalt u. Provisionen zu engagieren. Herren, die nachweislich in der Lebensbranche bereits mit gutem Erfolge tätig waren, belieben Offerten einzureichen an
Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, General-Agentur Karlsruhe, Durlacher-Allee 15.

Kaufmann,
tüchtiger Korrespondent, welcher der **italienischen Sprache** mächtig und Kenntnisse der französischen hat, für eine größere Weinhandlung für dauernd **gesucht.**
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 13101 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Elektromonteure
für Freileitung u. Hausinstallation können sofort eintreten. 13385
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Aktien-Gesellschaft, Kaiserstr. 180.

Ein tücht. Hosenmacher
sofort gesucht. B36542
Lachnerstraße Nr. 5.

Vertrauensw. Ausläufer
gesucht. Offerten unter B36568 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Kindergärtnerin
zu einem Kinde von 5 Jahren gesucht auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. 8881a an die Expedition der „Badischen Presse".

Selbständige Köchin,
welche auch Hausarbeit verrichtet, in kleine Familie bei **sehr hohem Lohn** gesucht.
13001 **Ritterstr. 5,** 2 Treppen.

Gesucht gute, erfahrene **Köchin** für kleinen Haushalt eines Herrn. Zimmermädchen vorhanden, doch wird auch Hausarbeit verlangt. Lohn 30 bis 35 Mk.
B36577 **Belfortstraße 12,** 3. St.

Haushälterin
welche einem gut bürgerlich. Haus vorstehen kann per 1. Okt. gesucht. Zimmermädchen vorhanden. Offert. unter Angabe der Gehaltsanspr. u. Zeugnisse, sowie Photogr. **postlag. H. H. 100, Speyer** erbet. 8859a

Alleinstehende Person,
die einen ruhigen, einfachen Haushalt zu führen versteht, zu älterem Herrn aufs Land gesucht.
Gefl. Offerten unt. Nr. B36550 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zur selbständ. Führung eines kl. Haushaltes in Pforzheim wird eine zuverlässige
ältere Person gesucht.
Offert. mit Lohnanspruch. unter Nr. 8867a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein tüchtiges
Alleinmädchen,
das auch gut kochen kann, wird per sofort oder 1. Oktober bei hohem Lohne gesucht. 8853a.2.1
Adresse an **Frau B. Jacoby, Baden-Baden, Maria Viktoriastraße 41.**

Mädchen
zum 1. Oktober gesucht, das kochen kann unter Anleitung d. Hausfrau und sonst in häuslichen Arbeiten bewandert ist, zu kleiner Familie mit einem Kinde, bei guter Behandlung nach **Kappelrodeck.**
Offerten unter Nr. 8873a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen gesucht.
Ein braves, fleißiges u. sauberes **Mädchen** für Hausarbeit bei guter Behandlung auf 1. Oktober oder später gesucht. B36532.2.1
Kaiser-Allee 61, im Laden.

Sofort oder auf 1. Okt. wird ein
fleißiges Mädchen gesucht.
Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen gründlich zu erlernen.
13343 **Wilhelmstr. 28,** part.

Mädchen gesucht.
Ein braves, junges Mädchen für Küche und Haushalt auf 1. Okt. gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, sich später **als Verkäuferin auszubilden.** B36533.3.1
Näheres bei **J. Blum, Karlsruhe,** Haus- und Küchengeräte-Magazin.

Zuverlässiges, selbständiges **Mädchen** mit gut. Zeugn., für alle Hausarb., auf 1. Okt. von Fam. mit 2jährig. Kind **gesucht.** B36531.3.1
Klauprechtstraße 33, 2. St.

Ein einfaches, kräftiges
Mädchen
für sämtliche Hausarbeiten auf sofort od. 1. Okt. gesucht. 13387
Sophienstraße 45, parterre.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit **sofort gesucht.** Hoher Lohn und gute Behandlung. B36561.2.1
Marienstraße Nr. 46.

Ges. auf 1. Oktober fleißiges, sauberes **Mädchen** f. Kochen und Hausarbeit. L. 25 M monatl., gute Behandl. Zu melden n. **Gernsbach** im Murgtal. B36464
Villa Sophienruh.

Anständ. **Mädchen,** welches alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas nähen kann, wird auf 1. Oktbr. **gesucht.** B36572
Herrenstraße 3, III, rechts.

Ein braves **Mädchen,** das alle Hausarbeit versteht, etwas kochen und nähen kann, **findet gute Stelle.** B36530 **Kaiserstr. 44,** 4. Stock.

Williges, sauberes und ehrliches **Mädchen** zu kleiner Familie bei guter Behandlung zum 1. Oktober **gesucht.** B36562
Rudolfstraße 15, II, links.

Eine tüchtige, selbständige **Taillen-Arbeiterin,** sowie einige **Zuarbeiterinnen** für sofort oder später **gesucht.** B36091
2.2 **Akademiestr. 55,** 3. St.

Flicknäherin,
die schön ausbessert, **sofort gesucht.**
B36411 **Karlstr. 21,** II. b. Zirn.

Schäfte-Stepperin gesucht.
Für meine Schäftemacherei suche ich per sofort oder 1. Okt. eine **tüchtige Stepperin** bei guter Bezahlung. 13351.2.1
Ludwig Seitz,
Schuhmachermstr., Zähringerstr. 59.

Modell
weiblich, schöne Figur, jugendlich, von Künstler per sofort **gesucht.**
Offerten unt. Nr. B36528 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
militärfrei, sucht auf einem kaufmännischen Bureau als Buchhalter oder in der Korrespondenz (Stenographie und Maschinenschreiben) per 1. Oktober eine sichere Stellung.
Offerten unter Nr. 8699a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bankgeschäft.
Junger **Mann** mit gymnasial. Schulbildung sucht **Lehrstelle.**
Offerten unter Nr. B36300 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein besseres
Servierfräulein
sucht Stellung in einem besseren Weinlokal oder Kaffee, hier oder außerhalb.
Offerten unter Nr. B36201 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin.
Fräulein gesetzten Alters, tüchtig u. erfahren in Küche u. Haushalt,
sucht Stellung
am liebsten bei einzelnem Herrn. Eintritt nach Wunsch. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. 2.1
Gefl. Offerten unt. Nr. 8868a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Stelle gesucht
Mädchen aus guter Familie, das nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen od. zu Kind. B36399 Näh. Rudolfstr 20, IV., r.

Ein tüchtig. Fuhrmann
sucht Stellung auf 1. Oktober.
Offerten unter Nr. 8843a an die Agentur der „Bad. Presse" Bruchsal.

Vermietungen.

Kreuzstraße 28, neben Palaisgarten, beim Hauptbahnh., ist eine
schöne Sechszimmerwohnung
mit Bad und reichlichem Zubehör (elektr. Licht) in gutem ruhigem Hause auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen parterre. 13254*

Laden mit Wohnung zu vermieten.
Kaiserplatz (Leopoldstr. 1a) ist der Laden mit Wohnung u. Werkstätte auf 1. April 1911 zu vermieten. Seit ca. 15 Jahren wurde im Hause eine **Militär- und Zivilschneiderei** betrieben, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. B33460.14.7
Näheres **Leopoldstr. 1a,** 4. Stock.

Erbprinzenstr. 24, 3. St.
neu hergerichtete 6571
6 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober **zu vermieten.**
Näheres das. Parterre-Büro.

Zu vermieten sofort oder 1. Oktober
3 Zimmerwohnung 2. Stock,
4 „ 2. „
3 oder 4 Zimmer 3. „
jede Wohnung mit Glasabschluß, elektr. Licht und Wasserleitung; alles neu, gesunde Lage am Gebirge im **Achertal.** Nur ruhige Leute bevorzugt. Offerten unter Nr. 8747a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Schöne, große 3 Zimmerwohnung wegen Wegzug sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. B36553 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu vermieten.
Ettlingerstraße 109 (Gasthaus z. Lautersee), ist im II. Stock eine Wohnung, bestehend aus **2 Zimmern,** Küche mit Veranda und Keller zum Preise von 200 M auf 1. Oktober 1910 zu vermieten.
Besichtigung von 9—5 Uhr gestattet. 13060
Gr. Bahnbauinspektion II, Karlsruhe, Ettlingerstr. 39, III.

Eine schöne Zweizimmerwohn., Küche und Keller, ist auf 1. Okt. billig im Hinterhaus II. Stock zu vermieten.
B36297 **Gottesauerstr. 13.**

Durlacherstraße sind eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. 1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2.2
B36469 **Fasanenstr. 3,** 2. St.

Kaiserstraße 207 ist im Hths. 3. Stock, eine schöne **3 Zimmerwohnung** wegen Wegzug auf 1. Oktober od. später billig zu vermieten. B36353

Kriegstraße 88, 3 Zimmer mit Zubeh. (Gartenseite 2. St.) zu vermiet. Näh. 1. St. 10—6 Uhr.

Markgrafenstr. 36 ist im IV. St. eine freundliche **Wohnung** von **2 Zimmern,** Küche, Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfr. im Laden. B36151

Scheffelstr. 55 ist im IV. Stock schöne **Dreizimmerwohnung** auf Oktober oder später zu vermiet.
Näheres **Maxaubahnstr. 1,** II.

Sophienstraße 41 ist eine hübsche **Parterrewohnung** von 5—6 Zimmern u. Zubehör, auch für Büro geeignet, zu vermieten. 11087*
Zu erfrag. im 3. St. H. Bächtold.

Wilhelmstraße 20 ist wegen Ablebens des neuen Mieters eine geräumige, helle **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm.
B35508 Näheres parterre.

Winterstraße ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche gleich oder 1. Oktbr. zu vermieten. B36571
Näheres **Marienstr. 70,** 2. St.

Winterstraße 40, 1. St., **4 Zimmer** auf Oktober zu vermieten. Näheres **Bernhardstraße 5.** 11988*

Wohn- u. Schlafzimmer,
sehr gut möbliert, zu vermieten.
Kaiserstraße 61, 2. St., gegenüber der Hochschule. B36153.2.2

Für Einjährige!
Gut möbliertes helles Zimmer ohne vis-à-vis, welches bis jetzt von Ref.-Leutn. bewohnt war, in der nächst. Nähe der Art.-Kaserne Gottesaue billig zu vermieten, eventl. mit Abendkost. Zu erfrag. in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B36588.

Zimmer zu vermiet.
Bei Beamtenwitwe in ruhi., gut. Hause der Oststadt ist ein gemütl., fein möbl. Zimmer zu vermieten.
Offerten unter Nr. B36390 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit einem oder zwei Betten zu vermieten.
B36294 **Wilhelmstraße 1.**

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sind bis 1. Okt. an soliden Herrn zu vermieten, evtl. auch einzeln.
B36302 **Ostendstr. 5,** II., l.

Ein schönes, großes gut möbl. **Zimmer,** in der Nähe vom Schloßplatz, in ruhigem Hause billig zu vermieten. B36394
Waldhornstr. 8, 2 Trepp.

2 schöne, möblierte Zimmer sind sofort zu vermieten. Preis je 10 Mk. monatlich. B36574
Näheres **Kapellenstr. 22,** 4. St.

Bismarckstr. 31, part., ist auf 1. Oktober ein gut möbliertes, gemütliches **Zimmer,** auf die Straße gehend, zu vermieten. B36557

Douglasstraße 22 ist ein freundl. möbliertes, sonniges **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B36556

Fasanenplatz 11, III. Stock, gut möbl. **Zimmer** mit Klavier, mit oder ohne Pension, sofort oder später zu vermieten. B36077
Zu erfragen im 1. Stock.

Friedenstraße 15, part., ist gut möbl. **Zimmer** mit groß. Schreibtisch per 1. Okt. billig zu verm.

Herrenstr. 22, 3. Stock, ist ein hübsches, möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36521.3.1

Herrenstraße 27, 4. St., ist ein möbliertes **Zimmer** an solides Fräulein zu vermieten. B36359.2.2

Hirschstraße 47, hochpart., nächst der Kriegstr., ist per 1. Okt. ein gut möbl. **Zimmer** (Alleinm.) zu vermieten. B36395

Kaiserstr. 14a, in nächster Nähe der Techn. Hochschule, 3 Tr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder 1. Okt. zu vermieten. B36181.3.2

Kaiserstr. 32, 3. Stock, sind noch **Zimmer** evtl. **Fenster** und ein **Balkon zur Festlichkeit** zu vermieten. B36547

Kaiserstraße Nr. 33, 4 Treppen ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B36368

Kapellenstraße 22, 3. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Balkon sof. oder später zu vermieten. B36587 2.1

Körnerstr. 25, II. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. Bei ruhig. Leuten.

Leopoldstraße 29, 3. Stock, ist gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B36558

Marienstr. 31 (Südstadt) sind im 2. u. 3. Stock je ein gut möbliert. **Zimmer** mit Kaffee sofort zu vermieten. B36431.2.2

Rheinstraße 4, parterre, ist ein **leeres Zimmer** zu vermieten. B36415

Rintheimerstraße 9, III., lks., ist unmöbliertes, großes, helles Zimmer sofort oder 1. Okt. billig zu vermieten. B36427

Schützenstr. 48, part., erhalten zwei solide Arbeiter Kost und Logis zu billigem Preis. Auch ist eine gute Schlafstelle billig zu verm.

Waldhornstraße 2, 3 Treppen, Nähe Schloßplatz, bei ruhiger Familie, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Fenster sofort od. später billig zu verm. B36564.2.1

Zähringerstr. 106, III, nächst der Ritterstraße, ist ein großes schön möbl. Zimmer zu vermiet. B36585

Miet-Gesuche.

In der Nähe einer süddeutschen Universität wird zu mieten gesucht ein
Landhaus
oder Einfamilienhaus mit 7—9 Zimmern, muß alle modernen Einrichtungen haben, gesund gelegen sein und großen Garten haben. Zuschriften erbeten unter **F. U. B. 963 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 8775a

Wohn- u. Schlafzimmer,
möbliert, von einzelnem, besserem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B36581 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zimmer gesucht,
möbl., warm, zugluftfrei, innerhalb Abschluß, ruhig, Vorfenster, Kachel- oder Dauerbrandofen bevorzugt, auf 1. Okt. von einem Herrn. Angeb. m. Preis einschl. Kaffee und Bedienung unt. 8866a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht per 1. Okt. ein **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang u. voller Pension. Klavierbenützung erw. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B36552 an die Expedition der „Bad. Presse".

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. per 1. Okt. von Hrn. gesucht. Offerten unt. B36570 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Ich **suche** auf 1. Oktober oder früher in zentraler Lage der Stadt
1 oder 2 unmöblierte Zimmer,
zu Büro geeignet.
Angebote mit Preisangaben unter Nr. 13362 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Pension für 3 Kinder
(Realsch.), 11, 9 u. 6 Jahre, evang., in anst. Hause per sofort gesucht. Betten und Möbel werden gestellt.
Gefl. Offert. unt. Nr. B36507 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Großherzogl. Badischer u. Königl. Schwed. Hoflieferant

FRIEDRICH BLOS

F. Wolff & Sohns Détail-Parfümerie
Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke = **Fernsprecher 203**

Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art, Luxus-, Galanterie-, Reise-, Leder-, Bronce-, Haushalt-Artikel, Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen. 12993.4.2

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff, modern, reine Schafwolle, unzerreißbar 140 cm breit; 3 Meter kosten **12 Mark.** Direkter Versand nur **guter Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen, schwarzer Herrenstoffe und **feiner Damentuche** bei **billigen Preisen.** Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über **2000** Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie **Muster** franko ohne Kaufzwang.
8861a* **Wilhelm Boetzkes, Düren 75** bei Aachen.

Ledermöbel

Sofa, Schreibstühle, Lederstühle,
Club-Sessel

Saffian- u. antike Leder, bequem und solid, konkurrenzlos billigste Preise.
Grösste Auswahl am Platze. (Lederausschnitt, sowie ganze Häute). — Muster u. Zeichnungen kostenlos.
Der Verkauf meiner seit Jahren bewährten Fabrikate befindet sich ohne Zwischenhandel nur
Kaiserstrasse 227
E. Schütz, Spezialgeschäft feiner Ledermöbel.
NB. Um Weihnachtsbestellungen rechtzeitig zu erledigen, erbitte ich dieselben baldigst. — **(Auffärben abgenützter Ledermöbel).** 13105 14·1

Kartoffeln

zu Speise-, Brenn- u. Futterzwecken liefert in Waggonladungen zu billigstem Tagespreise.
Fritz Müller, Siebeldingen (Pfalz).
Telephon Amt Landau 244. 8681a*

Ein Waggon
Emailherde

aus sehr starkem Blech mit Feuerung in der Mitte, daher sehr gut backend ist für mich eingetroffen und kann dieselben zu **staunend billigen Preisen** abgeben.
Ebenso unterhalte ich ein großes Lager in
Ausstellung in meiner Einfahrt. **lackierten Herden.**
Ferner Ia. Gassparherde u. Gasherdtische von 3 M. an.
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in bekannt guter Qualität und **billigen Preisen.**
Rabattmarken. — — **Bei ganzen Aussteuern Vorzugspreise.**
Nur bei 11146.9.7
J. Blum, Karlsruhe, Eisenwaren- u. Küchengeräte-Magazin.
49 Schützenstraße 49.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert,** Brennerei, Freiburg i. B.
ein Postkistchen 1664a*
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert **echtes** Erzeugnis versandt.

Jubiläums-Brezeln

in bekannter Güte empfiehlt 13382
Gustav Dennig
Marienstraße 11. **Gartenstraße 18.**

Neu!

Gründliche Reinigung einer Taschenuhr . . M. 1.50
Neue Uhrfeder einsetzen „ 1.10
Neuen Cylinder einsetzen „ 2.00
Wecker reinigen 60—80 Pfg.
Unter Garantie für guten Gang.
Reparaturen v. Gold u. Silber
6.2 äußerst billig. B36282
Hilger & Steiber,
Uhren-Reparatur-Werkstätte,
Waldhornstr. 62, I.

Ein feiner Kanariensänger
kaufen Sie am billigsten B36586 3.3
Adlerstraße 17 bei **L. Jäger.**

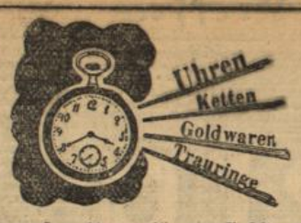
Speise-Kartoffel, späte, ca. 30 bis 50 Zentner, und ebensoviel **Rotkraut** zu kaufen gesucht. B36539
Friedrich Ott, Aue bei Durlach.

Miet-Pianos
13100 empfiehlt 20.2
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Raten-Zahlung!

Ein größeres **Maßgeschäft** liefert an kreditfähige Herren elegante **Kleidungsstücke** unter **Garantie** für guten Sitz ohne **Preisaufschlag** bei monatlicher Zahlung.
Offerten unter Nr. 8147 an die an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wintermantel,
nur einige mal getragen, so gut wie neu, für **20** Mk. zu verk. B36575
Kurvenstr. 17, Hinterhaus, II. r.



in großer Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen
J. Hiller, Uhrmachermeister,
Waldstraße 24,
zwischen Residenztheater und Kolosseum. 13190.4.2

Wegen vorgerückter Saison
wird ein kleiner Restposten
besserer
Herrenkleiderstoffe

zu bedeutend reduzierten Preisen
abgegeben. 13186.6.3
Kaiserstraße 133,
im Hause des Weltkinematographen, Eingang bei der kleinen Kirche.

MÖBEL

jeder Art
von den einfachsten bis zu den elegantesten **Wohnungs-Einrichtungen** streng reell und billig!
Für Brautleute
ganz besonders günstige Gelegenheit. 12009
Gebr. Klein,
Karlsruhe,
Durlacherstrasse 97/99.
Franko-Lieferung.

Bei Schmerz d. Glieder
Rheumat., Gicht, überh. Schmerzen aller Art ist **Dr. Schneiders Nervenbalsam** a. best. Painexpeller z. äußerl. Gebrauch unübertreffl. Fl. —.50 und Mk. 1.—, echt bei **J. Dehn Nachf.** u. in der **Westend-Drogerie.** 8100a 4·4

Ankauf Von getragenen Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Stiefeln, Möbeln, Betten erzielt man die höchsten Preise bei **Julius Plachzinski,** B10253 **Durlacherstr. 50,** part.
Komme zu jeder Zeit ins Haus.

Gioth's Teigseife

wäscht am besten.
9675a

Millionen Menschen
verdanken ihren schönen Haarwuchs der seit **50** Jahren berühmten **Paul Kneifels Haartinktur.**
Aerztl. empfohlen u. einzig bewährtes Mittel gegen **Haarausfall** u. **Kahlheit.** Zu 1, 2 u. 3 Mk. zu hab. bei: **L. Wolfs Witwe, Karl-Friedrichstr. 4. Karl Roth,** Hofdrogerie. 826a.2016

Kartoffel!

Größeres Quantum **prima rote Speisekartoffel** wird (auch in kleineren Mengen) abgegeben zum Preise von 8817a.6.2
Mk. 3.— ab Gutshof Grünwinkel.
Mk. 3.30 frei Haus Karlsruhe.
Sinnersche Gutsverwaltung
Karlsruhe-Grünwinkel.
Telephon 158 u. 159.

Landbutter,
einige Zentner wöchentlich, auch geteilt, zum billigsten Tagespreise abzugeben. Reflektanten wollen ihre Adresse hinterlegen unter **F. S. 502** an **Rudolf Mosse, Würzburg.** 8729a.3.2

Wegen Abreise einer Herrschaft

ist eine **feine Wohnungs-Einrichtung,** bestehend aus:
1 Salon-Einrichtung,
1 Schlafzimmer-Einrichtung,
1 Speisezimmer-Einrichtung,
1 Herrenzimmer-Einrichtung,
1 Bade-Einrichtung,
1 Dienstbotenzimmer-Einrichtung
per 1. Oktober sehr billig **zu verkaufen.**
Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 13088 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben. 3.3

Herrenfahrrad ganz billig zu verkaufen. B36544 **Klauprechtstr. 16, Laden.**

Leopold Kölsch

Stammhaus gegr. 1844.
Karlsruhe
211 Kaiserstr. 211
Telephon Nr. 160.

Seit 66 Jahren sind
Trikot-Wäsche Strumpfwaren Garne

Spezialitäten der Firma.
:: :: Die Preise den Qualitäten entsprechend billigst :: ::

Zum Beweis:

Macco-Herren-Hemd Ia.	Nr. 100, alle Grössen . .	Mk. 2.20
Macco-Herren-Hemd Ia.	Nr. 200, alle Grössen mit farbigem Einsatz . .	Mk. 3.50
Baumwoll. Herren-Hose Ia.	Nr. 300, alle Grössen gestrickt, ohne Naht	Mk. 2.00
Reinwoll. Herren-Socken	Nr. 10, gestrickt . . .	Mk. 1.00
Hauswolle, 16|4 fach, Ia.	. . . . .	Pfund 2.75

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Der beste Beweis
für die vorzügliche Qualität meiner
„Pfeildreieck-Seifen"

ist der ständig zunehmende Konsum. — Machen Sie bitte einen Versuch, und Sie werden finden, dass es eine bessere, mildere und preiswertere Kernseife nicht gibt. Ueberall erhältlich. **August Jacobi, Darmstadt.**

Rose Parkett-

Bodenwichse 6208a 12.4
für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.

Damit behandelte Böden können naß gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden :: :: und der Glanz verloren geht. :: ::
Kein Staub! Kein Geruch!
Keine Glätte! Große Ausgiebigkeit.
Parkett-Seife
Marke Rose
bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Vollster Ersatz für :: :: Stahlspäne und Terpentinöl :: ::
Kein Staub! Leichte Arbeit!
Naturhelle Böden!
Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Fabrikanten: **Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H.** vormals **Mack & Cie., Straßburg-Rheinhafen**

Spanisch und französischer Unterricht
in Konversation und Grammatik erteilt 13121.2.2
Frau **A. Paulus**
Körnerstraße 33, 3. Stock.

Wegzugshalber
1 Gasherd, 1 klein. elektr. Lüster, 1 eleg. Lüster (Elektrisch u. Gas) billig abzugeben. B36546.2.1
Kaiserstraße 243, 3. Stock.

Verkauf

1 Dezimalwage, 1 Schuppen, und ein größ. Posten **Feueranzünder,** Näh. **Rintheimerstr. 18,** i. Laden.

Halbf. Bettstelle,
kirschbaum poliert, 1 Kindertisch, 2 Stübchen, weiß lackiert, 1 eis. Krankentisch, gebr., bill. zu verkauf.
B36287 **Herrenstr. 40,** part.

Französisch, Englisch, Italienisch. Abendunterricht.
Honorar bei wöchentlich zwei Abende per Monat 4 Mk. 6.6
Anmeldungen unter Nr. 12748 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Herrenfahrrad, bereits neu, Torp.-Freil. umständehalber billig zu verkaufen.
B36543 **Adlerstraße 32, 3. St.**